An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

November 2013 · 17. Jahrgang · Nr. 209
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

430 Millionen Bäume prägen Oberösterreich

„Land der Berge, Land am Strome…" - aus der Sicht Oberösterreichs fehlt in der Bundeshymne ein charakteristischer Hinweis: Land der Wälder! 430 Millionen Bäume wachsen in unserem Bundesland und prägen die Landschaft. Etwa 42 Prozent der Landesfläche sind bewaldet. Dieser Wald-Reichtum wirkt sich auch auf die wirtschaftliche Struktur aus. In Oberösterreich gibt es 1.700 Tischlereien mit 8.500 Beschäftigten, und wir sind die Nr. 1 in der Möbelindustrie. Mehr zum Thema Holz auf S. 14/15.

Red Bull-Fußballnachwuchs glänzte unter seiner Regie bei Sieg in Katar

12-jähriger Mühlviertler ist Jüngster in „Bullenherde"

Lesen Sie Näheres auf Seite 10

Im Profifußball sind bei Transfers und Gagen Wahnsinnssummen im Spiel. Das macht gute Nachwuchsarbeit unbezahlbar. Das hat mit Red Bull Salzburg auch der reichste Klub Österreichs erkannt. „Wir haben derzeit in Salzburg 165 Nachwuchsspieler bis 18 Jahre," verrät Ernst Tanner. Der Deutsche leitet seit August des Vorjahres die Nachwuchsabteilung und vereinseigene Akademie der Roten Bullen.

41 Jugendliche leben derzeit im Red Bull-Internat im Kolpingheim Salzburg. Der Jüngste in dieser „Jungbullenherde" ist ein Oberösterreicher. Alexander Prass aus Hellmonsödt wurde im Vorjahr mit elf Jahren in die Salzburger Talenteschmiede aufgenommen. Er war den Red Bull-Scouts im LASK-Nachwuchs aufgefallen. Mittlerweile ist der 12-Jährige in die Rolle des Spielmachers der besten U 13-Mannschaft Österreichs hineingewachsen. Das sah man auch jüngst bei einem Turnier im Wüstenstaat Katar. Prass & Co. fertigten die gastgebende Mannschaft, „die eine der modernsten Fußballakademien der Welt betreibt," so Tanner, mit 9:0 ab. Zweifacher Torschütze: Alex Prass.

In Katar traf der junge Mühlviertler auch den spanischen Altstar Raúl (Bild). Sein fußballerisches Vorbild ist aber ein anderer: „Messi", sagt Alex leise und mit ehrfürchtig gesenktem Kopf. Seite 5

Auf den Seiten 8 und 9 warten tolle Preise auf Sie, darunter 3 x 1 Monat Gratis-Fitness im INJOY Steyr.

Sechs Gewinnspiele
Mitmachen und gewinnen!

„Kopfarbeit" im Sport

Als Betreuer von heimischen Ultra-Ausdauersportlern weiß Dr. Rainer Hochgatterer wie kein anderer, wie wichtig „Kopfarbeit" im Sport ist. In „Hallo" gibt der Linzer AKH-Arzt wertvolle Tipps für Hobbysportler. S.9

VIFZACK

Sie werden Ihre Freude haben

SCHWECHATER - RECHT HAT ER! Die Stadt zwischen der ungarischen Pusta und der Wiener Pampa ist seit ewigen Zeiten für zwei Dinge ein Begriff: das Bier und den Flughafen. Insider kennen Schwechat auch als ein Zentrum des österreichische Tischtennissports. Kürzlich fand dort die Ping-Pong-EM statt. Europameister im Herren-Doppel wurde das kroatisch-polnische Duo Ruiwu Tan/Zeng Yi Wang. Sie ließen ihren österreichischen Finalgegnern Robert Gardos (ein gebürtiger Ungar)/Daniel Habesohn keine Chance. Bei diesen Titelkämpfen zeigte sich wieder einmal: Wenn in der europäischen Zuwanderungspolitik etwas wirklich funktioniert, ist es die Masseneinbürgerung von Spitzensportlern, etwa asiatischer Tischtennisspieler. Darauf darf man ruhig einen Schluck Gerstensaft nehmen, und wenn es einer von der bitteren Sorte ist, macht es gar nichts, denn ein Schluck heller Freude ist es sicher nicht.
Dafür hat die Recherche über einen 12-jährigen Burschen aus Hellmonsödt viel Spaß gemacht. Der Schüler ist zwar noch lange kein Spitzensportler, aber für sein Alter ein spitzen Sportler, und ein klasser Bursch obendrein, der sich in der Herde der Salzburger „Jungbullen" in den Profifußball hochkämpfen will (S. 5). Aufmerksamkeit verdienen auch die Internet-Aufklärungstour der OÖ-Jugendanwaltschaft (S. 6), die Gewinnspielseiten 8/9 und und und… Lesen Sie, und Sie werden Ihre Freude haben. Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Spektakuläre Erscheinung am Adventhimmel im Anflug

Komet „streift" Sonne!

Überlebt er oder verglüht er auf Nimmerwiedersehen? Der vier Milliarden Jahre alte Komet ISON (Bild) rast auf die entscheidenden Stunden seiner Existenz zu. Er „streift" am 28. November die Sonne. Oberösterreichs Hobbyastronomen hoffen auf ein Himmelsspektakel, das sogar mit freiem Auge zu sehen sein könnte.

Foto: Weltraumteleskop Hubble

Der Jahrhundertkomet, der Komet, der zum zweiten Vollmond wird und ähnliche Superlative begleiten den kosmischen Vagabund ISON seit seiner Entdeckung vor einem Jahr auf seinem Streifzug durch das All. Weltweit bringen Astronomen und Astrophysiker ihre Teleskope in Stellung, um für den 28. November bereit zu sein. Das ist der Schicksalstag des mehr als vier Milliarden Jahre alten ISON. Der Komet gehört nämlich zur Klasse der „Sonnenstreifer" und wird an diesem Tag in einem Abstand von nur 1,2 Millionen Kilometern an der brodelnden Oberfläche der Sonne vorbeischrammen. ISON kommt dem Glutball hundertmal näher als die Erde.

„Die große Frage ist, ob der Komet das überlebt," sind sich DI Herbert Raab, Obmann der Linzer Astronomischen Gemeinschaft, und sein Kollege Erwin Filimon vom Astronomischen Arbeitskreis Salkammergut einig. Wenn ja, wird die vom Sonnenlicht angestrahlte und verdampfende Gas- und Staubwolke des Kometenschweifs in der ersten Dezemberwoche von der Erde aus in der Morgen- und Abenddämmerung unweit der Sonne mit freiem Auge sichtbar sein. Es ist aber auch möglich, dass der Komet völlig verglüht und für immer vom Himmel verschwindet.

ISON besteht aus Urmaterial unseres Sonnensystems. Die Größe seines Kerns wird auf 0,5 bis vier Kilometer geschätzt. Entdeckt haben ihn ein weißrussischer und ein russischer Hobbyastronom.

NAMEN & SPRÜCHE

„Oberösterreich ist das einzige Bundesland, das für von Bibern angerichtete Schäden Unterstützung bezahlt, es gibt aber keine Biber-Cobra-Sondereinheit."
Dr. Manfred Haimbuchner
Naturschutzlandesrat

„Für Basisdemokratie wirklich Zeit haben in der Regel nur Lehrer und Beamte."
Karl Guttenbrunner
Biobauer und Ex-Grünen-Aktivist

„Humanität und Rentabilität müssen Hand in Hand gehen. Der humanere Betrieb ist auch der rentablere."
Dr. Gerhard Weiß
Eigentümer von PRO, TABOR und WELAS

„Reisen ISON auch nach"

Erwin Filimon (53) beobachtet seit seinem 15. Lebensjahr den Sternenhimmel und ist Gahberg-Gründungsmitglied.

Der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut (422 Mitglieder) plant in seiner Sternwarte Gahberg in Weyregg für den Fall, dass ISON überlebt, spezielle Besichtigungs- und Führungstermine. „Sollte Hochnebel die Sicht verhindern, wollen einige unsere Mitglieder nach Deutschland, Italien oder Spanien fahren, um ISON beobachten zu können," so Obmann Erwin Filimon. Infos über ISON-Aktivitäten am Gahberg gibt es rechtzeitig unter 07672/8297 (Tonband) oder auf www.astronomie.at

Spezialist für Asteroiden

DI Herbert Raab (44) beschäftigt sich seit seinem 13. Lebensjahr mit Astronomie: „Wir haben ein Auge auf den Komet ISON."

Übersteht ISON den Sonnenstreifschuss, gibt es dazu von der Astronomischen Gemeinschaft Linz in ihrer Sternwarte am Freinberg Spezialtermine. Obmann DI Herbert Raab ist ein Spezialist für Asteriioiden. Als Informatikstudent hat er eine eigene Software zu ihrer Erforschung entwickelt, das weltweit verwendet wird. Raab hat schon an die 30 Asteroidenentdeckt, einer wurd sogar zu seinen Ehren benannt. Aktualisierte Infos über ISON-Aktivitäten am Linzer Freinberg sind ab November unter www.sternwarte.at zu finden.

WERBUNG

3 %-Sparbuch für Kinder bei der Sparkasse OÖ

Die Sparkasse Oberösterreich ist die kundenstärkste Bank im Lande und lädt ihre 400.000 Kunden zur Feier des Weltspartages in eine ihrer 162 Filialen ein. Es gibt neben Bewirtung und kleinen Geschenken auch zehn Familienurlaube in Salzburg zu gewinnen.

Generaldirektor Dr. Markus Limberger: „Langer Tradition folgend, hält die Sparkasse OÖ rund um den Weltspartag auch wieder besondere Angebote bereit, beispielsweise s Kapital Sparen mit dem Weltspartag-Treuebonus und Gewinnspiele beim s Bausparen." Besonders attraktiv ist auch das 3 %-Sparefroh-Sparen für Kinder bis zum 10. Geburtstag. Der Zinssatz ist fix für Beträge bis 500 Euro. Je Kind kann ein Sparefroh-Sparkonto eröffnet werden.

Dr. Markus Limberger: „Feiern Sie in einer unserer 162 Sparkasse-Filialen den Weltspartag mit uns und gewinnen Sie einen Familienurlaub."

Neue Partei mit grünem Urgestein

Im Hinblich auf die EU-Wahl im Mai 2014 steht eine neue Partei in den Startlöchern: die „Alternative für Österreich Neu" (AfÖN). Mit an Bord ist mit dem Biobauer Karl Guttenbrunner (59) aus Engerwitzdorf ein grünes Urgestein aus Oberösterreich.

Die „Alternative für Deutschland" hat bei der Bundestagswahl im September auf Anhieb 4,7 Prozent geschafft und den Einzug in den Bundestag nur knapp verpasst. Für die EU-Wahl 2014 rüstet sich nun auch eine „Alternative für Österreich Neu". Die neue Partei wurde bereits vor der Nationalratswahl im Innenministerium angemeldet, kandidiert hatte sie nicht. Jetzt will man ernst machen.

Triebfeder ist der Jurist und Anti-Atom-Aktivist Dr. Klaus Dickers aus Vorarlberg. Mit von der Partie ist auch Karl Guttenbrunner (Bild). Der Biobauer aus Engerwitzdorf war bis 2002 zehn Jahre lang bei den Grünen aktiv und hatte 2006 auf der Liste Martin fürs Parlament kandidiert. Guttenbrunner: „Die Demokratie wird immer mehr ausgehöhlt, daher bin ich bereit mitzumachen. Triftet die AfÖN aber nach rechts, bin ich auf der Stelle weg.""

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Schaut nach Hargelsberg!

ÄRMEL AUFKREMPELN UND ANPACKEN. Das wird von der künftigen Bundesregierung gefordert. Es gibt viel zu tun im Hause Österreich. Zuerst heißt es Fenster aufreißen und durchlüften, damit sich der Mief des Stillstandes verzieht, dann ist großes Saubermachen angesagt, und vieles muss erneuert werden. Die neue Regierung kann auf einen Berg von Studien, Konzepten und Empfehlungen von Experten, Kontrollgremien und Arbeitskreisen zurückgreifen. Sie alle wurden kurz öffentlich diskutiert und dann wieder schubladisiert. Mit dem Ergebnis des allseits bekannten Reformstaus.
Dass sich da schnell etwas ändert, ist eine Illusion. Einen Monat nach der Wahl beginnen nun in Unter-, Über- und Chefgruppen die Verhandlungen in Richtung große Koalition. Bis Weihnachten möchte man sich einigen. Zum Vergleich: In Norwegen hat die neue Regierung einen Monat nach der Wahl ihre Arbeit aufgenommen.
Wie es anders geht, haben auch die Bürger im kleinen Hargelsberg im Bezirk Linz-Land gezeigt. Dort gab eine großherzige Pensionistin in ihrem Haus einem obdachlosen Tierfreund vorübergehend Unterkunft. Bald waren elf Katzen im Haus. Als der Untermieter nach Monaten wieder auszog und seine Tiere zurückließ, wuchsen der Hausherrin die Probleme über den Kopf. Das Haus kam völlig herunter, seine Besitzerin verzweifelte.
Da sprangen ihr in beispielhafter Weise Nachbarn, Freunde und Bekannte zur Seite. Sie organisierten mit Hilfe der Tierrettung neue Plätze für die Katzen, sammelten Geld, krempelten die Arme hoch und packten an. Sie rissen die Fenster auf, entrümpelten altes Zeug, reinigten das ganze Haus, erneuerten Böden und Installationen, nähten Vorhänge, besorgten neue Geräte, und jetzt wird noch ausgemalt. „Wir schaffen das!" sagt die 45-jährige Organisatorin der Hilfsaktion und „ist ganz aus dem Häuschen" angesichts der Hilfsbereitschaft und Tatkraft in ihrem Ort. Liebe Koalitionsverhandler, schaut nach Hargelsberg!

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Jetzt wird es auf den Straßen noch gefährlicher

Mit der kalten Jahreszeit und den kürzeren Tagen wird es auf unseren Straßen noch gefährlicher. Das gilt vor allem für Fußgeher und Radfahrer. „Die Unfallgefährdung ist in den Wintermonaten um 25 Prozent höher," warnt Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer. Er untermauert den Gefahrenhinweis mit deutlichen Zahlen. Im Zeitraum von 2009 bis 2012 kam es in den Sommermonaten in Oberösterreich im Schnitt zu 48 Verkehrsunfällen mit Fußgehern, in den Wintermonaten zu durchschnittlich 60 Fußgeherunfällen. Das Verkehrsressort des Landes verteilt gratis Reflektorbänder. Motto: „Mach' dich sichtbar!"

Oberöstereicher flog in die Geschichtsbücher

Vor 40 Jahren, am 21. Oktober 1973, flog der Oberösterreicher Ing. Heino Brditschka in die Geschichtsbücher. Der damals 23-Jährige hob vom Flugplatz Wels zum weltweit ersten Flug mit Elektroantrieb ab. Er dauerte in einer Höhe von 360 m 14 Minuten und wurde zehn Jahre lang nicht übertroffen. Es blieb nicht Brditschkas einzige Pionierleistung. 1981 konstruierte er das erste Flugzeug, bei dem der Propeller hinter der Kanzel montiert ist. Solche Maschinen fliegen noch heute. Brditschka betreibt den Flughafen Hofkirchen im Traunkreis.

Harti Weirather sponserte Humorkanone US-Trip

Fünf Monate lang zwang eine schwere Krankheit die Linzer Humorkanone Rudi Reingruber ins Spitalsbett. Doch der 75-jährige Schmähführer, der jahrzehntelang als Alleinunterhalter bei Fußballvereinen und bei der Skinationalmannschaft aufgetreten ist, ließ sich nicht unterkriegen. Der große Hermann Maier-Fan, der von der Ausgleichszulage leben muss, flog nach seiner Genesung sogar nach Kalifornien. Den US-Trip ermöglichte ihm eine 1.000-Euro-Spende von seinem alten Spezi und Ex-Abfahrtsstar Harti Weirather. In den USA traf Rudi einen anderen Freund und Ex-Skirennläufer: Klaus Heidegger. Bei dem Millionär war „der Clown für die Reichen" ein gern gesehener Gast.

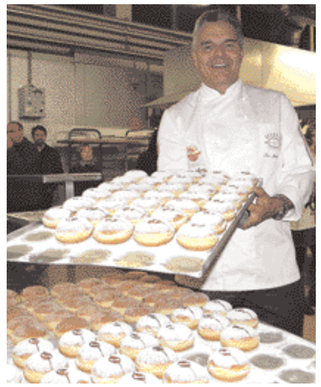
Zehn Jahre Schwarz-Grün als Zuckerguss

Wie lange wird das gut gehen? Das fragten sich viele, als vor zehn Jahren die ÖVP und die Grünen eine Regierungskoalition eingingen. Zum Jubiläum der schwarz-grünen Polit-Ehe luden die Parteien zu einer Jubiläumsfeier in den Südflügel des Linzer Schlosses ein. Dort betätigten sich unter der Anleitung des Meister-Chocolatiers Johannes Bachhalm aus Kirchdorf Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Landesrat Rudi Anschober als Konditorenlehrlinge und verpassten ihrer Zusammenarbeit einen Zuckerguss: Sie gestalteten aus dunkler Schokolade und grünen Pistazien ein Landeswappen, „das als Symbol für eine Politik mit Geschmack zum Wohle des Landes und seiner Menschen zu verstehen ist," so die beiden „Zuckerbäcker". Im Bild von links mit süßem Wappen: Johannes Bachhalm, VP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer, LH Dr.Josef Pühringer, VP-Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, LR Rudi Anschober, Grüne-Landessprecherin LAbg. Mag. Maria Buchmayr, Grüne-Klubchef Gottfried Hirz.

1.300 Jungunternehmer feierten Lange Nacht

1.300 Jungunternehmer aus dem ganzen Land nützten die „Lange Nacht der Jungen Wirtschaft" im Linzer Raiffeisenforum, um eine Party zu feiern, Erfahrungen auszutauschen und Netzwerke zu knüpfen. Die Statistik besagt, dass mit jedem neu gegründeten Unternehmen 2,4 Arbeitsplätze entstehen. Das unterstreicht der Junge Wirtschaft-Landesvorsitzende Peter Reiter: „Der Mut der Jungunternehmer zur Selbständigkeit ist ein wichtiger Impuls für unser Wirtschaftswachstum und sorgt für Innovation und Wettbewerb." Am Programm der Langen Nacht standen auch zahlreiche Workshops und Vorträge, etwa über die ideale Verkaufsstrategie oder die Chancen am Online-Markt. Im Bild von links WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner, Raiffeisen Landesbank-Vorstandsdirektorin Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner, Junge Wirtschaft-Landesgeschäftsführerin Mag. Karin Reiter und JW-Landesvorsitzender Peter Reiter.

Krapfenparty macht Lust auf Fasching



Lange vor der Faschingssaison beginnt die Zeit der Faschingskrapfen. Inoffiziell eingeläutet wird sie schon seit Jahren mit einer Krapfenparty beim Linzer Meisterkonditor Leo Jindrak (Bild). Der Einladung in seine Produktionsstätte an der Petzoldstraße waren heuer mehr als 150 Gäste gefolgt. Sie sahen, wie vorwiegend in Handarbeit aus wertvollen Rohstoffen die süßen Köstlichkeiten Form annehmen. Vom „Dampfl", so nennt man die Milch und Hefe-Mischung, bis zum fertigen Mmmh-Krapfen von Jindrak dauert es 45 Minuten. Dann wurden die frischen Süßigkeiten von den Partygästen mit Herzenslust verzehrt: Mmmh! Gefüllt sind die flaumigen Jindrak-Krapfen mit Marmelade, Vanille oder Schokonougat. Die Nachfrage ist groß. Den Saisonhöhepunkt für Faschingskrapfen gibt es am Faschingsdienstag. Da produziert das Konditorenteam von Jindrak nicht weniger als 40.000 Krapfen.

Auf Schusters Rappen für guten Zweck unterwegs

Hindernisse überwinden, neue Schritte setzen, Inspiration schöpfen und anderen Menschen helfen - nach diesem Motto unternimmt Kurt Kaltenböck (Bild) aus Ansfelden jährlich zu Fuß eine Pilgerreise durchs Land. Im Vorjahr marschierte Kaltenböck vom Linzer Pöstlingberg über 178 km zur Basilika in Mariazell. Heuer bewältigte der Gemeindebedienstete aus der Ansfeldner Bauabteilung mit fünf Freunden den Wiener Mariazellerweg. Dieser führte das Sextett über 132 km und anstrengende Höhenmeter auf Schusters Rappen über Perchtoldsdorf, Heiligenkreuz und Mayerling nach Mariazell. Für jeden zurückgelegten Kilometer spendet Kurt einen Euro für das Projekt „Herzkinder Österreich". Vergelt's Gott!

75-Jahre-Schiefer-Berufsmode

Der Zeitgeist hat sich geändert, doch Schiefers Berufsmode ist immer modern geblieben. Das Linzer Traditionsgeschäft feierte dieser Tage sein 75-Jahr-Jubiläum. Leo Schiefer hat das Unternehmen 1979 von seinen Eltern übernommen. Er war auch zehn Jahre lang ehrenamtlicher Obmann des Linzer City-Rings. Zu den Gratulanten bei der Jubiläumsfeier zählten neben Wirtschaftsstadträtin Susanne Wegscheider und der Wirtschaftskammerspitze unter der Führung von Präsident Dr. Rudolf Trauner auch viele Kollegen aus dem City-Ring und dessen Obmann Werner Prödl. Im Bild schneidet Leo Schiefer eine Berufsmodentorte in Form von Polo-Shirts an, die Konditor Leo Jindrak mitbrachte. Von Bäckermeister Franz Brandl gab es Speck-Croissants und Jour-Bierstangerl.

Zweifache Premiere für das Chaos-Menütheater

Die Premiere der „Trachtenshow" der Chaos-Kellner (Bild) des Menütheaters in Marchtrenk war eine zweifache. Erstmals stand nämlich Theaterchef Hannes Angerer mit Tochter Katrin, die sich als Naturtalent entpuppte, auf der Bühne. „Ich hatte keine Ahnung, dass Katrin so gut singt. Ich hab' sie einfach gefragt, ob sie mitmachen will, und sie ist ins eiskalte Wasser gesprungen," so der stolze Vater.

12-Jähriger aus Hellmonsödt gehört zu den größten Talenten im Red Bull-Fußballnachwuchs

Der Jüngste im Bullenstall

165 „Jungbullen" zieht derzeit die Red Bull-Nachwuchsabteilung heran. Jeder von ihnen hat den gleichen Traum: Fußballprofi! Als jüngster wurde Alexander Prass aus Hellmonsödt in die „Herde" aufgenommen. Er gehört zu den größten Talenten in Österreichs bestem U 13-Team.

„Ich habe eine sehr gute Leistung meiner Mannschaft gesehen. Wir waren von der ersten Minute an aggressiv im Spiel. Es macht Spaß, diese Mannschaft zu trainieren." Diese Lobeshymne könnte vom FC Bayern-Trainer Pep Guardiola stammen, doch sie kommt aus dem Mund von Alexander Zickler. Der 30-jährige Ex-Bayern- und Ex-Salzburg-Profi, der seine aktive Karriere 2011 beim LASK ausklingen ließ, ist Trainer der U 13-Mannschaft von Red Bull Salzburg. Sein Team hatte gerade die gleichaltrige Mannschaft Aspire in Katar mit 9:0 vom Platz geschossen. Aspire betreibt eine der modernsten Sport- und Fußballakademien der Welt, gegen die Unter-13-Jährigen aus Salzburg war man aber chancenlos. Zwei Treffer schoss beim Kantersieg und 40 Grad Hitze Alexander Prass aus Hellmonsödt. Er ist die Nummer 10 bei den „Jungbullen". Linksfuß, dribbelstark, gute Schusstechnik, das Auge für den Pass in die Tiefe, torgefährlich.

Der junge Hellmonsödter verfügt über alle Anlagen, die man für eine Profikarriere braucht. Auch den entsprechenden Ehrgeiz. „Schon als Fünfjähriger beim Italienurlaub hat Alex am Strand gespielt, bis er Blasen auf den Füssen hatte," erinnert sich Papa Peter Prass (51). Diese Spielfreude treibt den Buben noch immer an. Sogar in der trainings- und spielfreien Zeit verbringt Alex jede freie Minuten mit dem Ball am Fuß. Nach zwei Armbrüchen trainierte er mit Gipshand.

„Schon als Fünfjähriger spielte Alex am Strand in Italien, bis er Blasen auf den Füssen bekam. Wenn er jetzt einmal trainingsfrei hat, übt er Freistöße."
Vater Peter Prass

Den Red Bull-Scouts fiel der junge Mühlviertler, der beim SV Hellmonsödt begann und dann für Pasching und LASK spielte als 7-Jähriger auf. Damals gewannen die LASK-Knirpse gegen die Salzburger 5:4. Von da an ist das Bullen-Interesse an dem jungen Spielmacher nicht mehr erloschen. Im Vorjahr wurde Alexander mit elf Jahren als Jüngster ins Red Bull-Internat in Salzburg aufgenommen, wo er sich pudelwohl fühlt. Die Älteren akzeptieren den Youngster ohne Wenn und Aber, weil er als Kumpel so ist wie seine Leistungen: super! Auch Mama Edith konnte rasch aufatmen: „Die Freude am Fußball ist bei ihm zum Glück größer als das Heimweh."

Im Sommer führte Alexander Prass (oben, Bildmitte) seine Salzburger Schule zum Sieg in der Österreichischen Schülerliga. Beim 4:1-Finalsieg gegen die Partnerschule von Rapid schoss Alex einen Treffer und gab drei Torvorlagen. Dafür wurde er zum „Mann des Spiels" gewählt. Das linke Bild zeigt den Hellmonsödter bei einem Turnier in Holland, wie ihm ein Gegner hineingrätscht. Links von Alex sein Mitspieler und bester Freund Nicolas Seiwald aus Kuchl, bei dem zuhause der bescheidene Mühlviertler ein gern gesehener Gast ist. Alex' Eltern besuchen ihren Sohn oft in Salzburg, fast jedes Wochenende kommt er zumindest einen Tag heim. Fünf Tage in der Woche steht Training am Programm, dazu kommen ein bis zwei Spiele. Die U 13-Jungbullen kicken in der Meisterschaft gegen U 14-Teams. Die jüngsten Ergebnisse: 5:1, 13:0, 29:0 - mit insgesamt sieben Toren von Alexander.

Oben: Alexander Prass bei der Hausübung mit Sabine, seiner „Ersatzmutter" im Red Bull-Internat. Der gute Schüler besucht die Neue Mittelschule der Salzburger Pädak. Lieblingsfächer des 12-Jährigen: „Mathematik und Englisch." Und wenn 's mit der Profikarriere nichts werden sollte? „Dann studiere ich Sport und werde Lehrer," bleibt Alex am Boden. Unten: Alex (Mitte) mit David und Randy im Aufenthaltsraum. Um 21 Uhr ist Bettruhe, um 6.30 Uhr läutet der Wecker.

WERBUNG

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher!

Gerade jetzt wird wieder einmal die Notwendigkeit einer neuen Politik diskutiert und gefordert. Einer Politik, die etwas weiter bringt. Einer **Politik mit Mut zur Veränderung.** Zu Recht, wie ich meine. Denn **es gibt viele heiße Eisen, die anzupacken sind:** Arbeit, Bildung, Gesundheit, sichere Pensionen, all diese Herausforderungen verlangen die **Bereitschaft zur Zusammenarbeit und den Willen zu gestalten.**

Wir in Oberösterreich stellen seit je her das Gemeinsame vor das Trennende. Und wir sind **offen für neue Wege.** Als wir **vor zehn Jahren** erstmals in Österreich eine **Schwarz-Grüne Koalition** gebildet haben, sagten die einen „Ihr traut euch was" und die anderen „Na, das schauen wir uns an". Heute blicken wir auf 10 Jahre respektvoller und lösungsorientierter Zusammenarbeit zurück. **Oberösterreich zeigt vor, wie es geht - und dass es geht.** Veränderungen erkennen, gemeinsam Lösungen entwickeln, Entscheidungen treffen und Taten setzen, **das ist der Auftrag, den uns die Menschen geben.** So wurde unser Land zum Fortschrittmacher Österreichs.

Wenn wir heute eine erfolgreiche Bilanz über 10 Jahre Schwarz-Grün in Oberösterreich ziehen, dann geht es mir nicht darum, uns gegenseitig Blumen zu streuen. Mir geht es viel mehr darum zu zeigen, was wir alle daraus lernen können - nicht nur in Oberösterreich, nicht nur für Schwarz-Grüne Kombinationen: **Leidenschaft und Mut zu Neuem werden immer belohnt. Oberösterreich zählt zu den dynamischsten und lebenswertesten Regionen Europas.** Das ist es, was zählt und **diesen Weg werden wir weiter gehen.**

Herzlichst, Ihr

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
OÖVP-Landesparteiobmann

Heinrich-Gleißner-Haus, Obere Donaulände 7, 4010 Linz, Tel. 0732 / 7620-0, Fax 0732 / 7620 - 269

Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner zeigte mit seinen Lehrlingen auf der Messe „Jugend & Beruf" in Wels, wie es geht.

Schon 80 Lehrlinge in den Eurothermen

Die EurothermenResorts in Bad Schallerbach, Bad Ischl und Bad Hall sind ein Jobmotor. Innerhalb weniger Jahre ist die Zahl der Beschäftigten von knapp 500 auf 840 gewachsen. „Mit 27 neuen Lehrlingen in den verschiedensten Bereichen kommen wir auf insgesamt 80 Lehrlinge in unseren Betrieben, was fast 10 Prozent der Gesamtmitarbeiterzahl entspricht," freut sich Generaldirektor Markus Achleitner. Die 80 Mädchen und Buben werden aktuell in fünf verschiedenen Berufen ausgebildet. Neben der fachlichen und schulischen Ausbildung werden die Lehrlinge bereits ab dem 1. Lehrjahr in die Schulungen der unternehmenseigenen „Eurothermen-Akademie" eingebunden und mit zusätzlichem Know-how „gefüttert".

Wer Interesse an einer Lehrstelle in einer Eurotherme hat, sollte sich schon jetzt den 18. Jänner 2014 vormerken. Da wird in den drei Thermenstandorten wieder ein informativer „Tag der Lehre" abgehalten, zu dem Jugendliche und ihre Eltern willkommen sind.

KiJA tourt nun ein Jahr durchs Land, um aufzuklären

Internet als Sex-Falle für Jugendliche: 15 % Opfer

44 Prozent der 14- bis 18-Jährigen in Oberösterreich wurden schon Opfer von Cybermobbing, 15 Prozent der Jugendlichen wurden im Internet bereits sexuell belästigt. Über die Gefahren im World Wide Web klärt Oberösterreichs Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) nun in einer einjährigen Tour durchs ganze Land auf.

„Total vernetzt" ist das Motto der KiJA OÖ auf ihrer Tour durch alle Bezirke. Und das trifft ins Schwarze. Eine aktuelle Imas-Umfrage zeigt nämlich, dass zwei Drittel aller 14- bis 18-Jährigen in Oberösterreich täglich mindestens 1 bis 3 Stunden im Internet verbringen, 6 Prozent davon sogar mehr als fünf Stunden täglich. 85 Prozent dieser Altersgruppe loggen sich regelmäßig in soziale Netzwerke ein.

„Fast zwei Drittel der Betroffenen haben mit niemandem über die Vorfälle gesprochen."

Mag. Christine Winkler-Kirchberger Jugendanwältin

„Unsere Erfahrungen zeigen, dass es für Kinder und Jugendliche schwer nachvollziehbar ist, welche Risken die Anonymität im Netz mit sich bringen kann, und dass nicht immer alles so harmlos sein muss, wie es erscheint," erklärt Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger. Deshalb klärt „KiJA on Tour" über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Daten und persönlichen Informationen und über die Kinderrechte auf.

Der Aufklärungsbedarf ist groß, denn 15 Prozent der Jugendlichen machten bereits mindestens einmal Erfahrung mit der Sex-Falle Internet, „doch fast zwei Drittel der Betroffenen haben mit niemandem darüber gesprochen," so Winkler-Kirchberger. Fast jeder zweite Jugendliche (44 %) wurde im Netz bereits gemobbt, auch die Zahl der Grooming-Fälle ist stark gestiegen. Grooming bedeutet, dass Erwachsene versuchen, in Chatrooms oder Foren das Vertrauen von Jugendlichen zu erschleichen.

Im Zentrum der KiJA-Tour stehen ein Musical („Kinder haben Rechte - oder…?") für Kinder ab 6 Jahren und ein Theaterstück („Fangnetz") für Jugendliche ab 12. Der Eintritt zu den Vorstellungen ist für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen und alle anderen Interessierten kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich (Infos: www.kija-ooe.at).

Die KiJA-Tour startet am 30. Oktober (9 Uhr) im Linzer Schlossmuseum mit dem Musical und dauert bis 26. April 2014. Die nächste Termine: 31. 10. (Musical) im Kultur- und Sportzentrum Hörsching; 13. 11. (Theater) im Doppelpunkt Leonding; 14. 11. (Theater) im Volkshaus Linz/Pichling, Beginn ist jeweils 9 Uhr.

TIPPS! *... damit es dir gut geht*

Ausgehen, Freunde treffen, Party machen - nach einer anstrengenden Schul- oder Arbeitswoche gehört das für die meisten Jugendlichen zum fixen Wochenendprogramm. Genauso unvermeidlich sind allerdings in vielen Familien heiße Diskussionen darum, wie lange sich der Nachwuchs ins Nachtleben stürzen darf. Bis zum 18. Geburtstag haben die Eltern das letzte Wort, was Ausgehzeiten, Alkohol und Zigaretten betrifft. Das Jugendschutzgesetz gibt nur die äußersten Grenzen vor; Jugendliche haben nicht „das Recht", diesen Rahmen voll auszuschöpfen.

Sicherheit für junge Nachtschwärmer

Am 1. November tritt in Oberösterreich ein neues Jugendschutzgesetz in Kraft. Wichtige Eckpunkte, wie z.B. die Ausgehzeiten (bis zum vollendeten 14. Lebensjahr 22 Uhr, bis zum vollendeten 16. Lebensjahr 24 Uhr), bleiben unverändert. Länger dürfen Jugendliche nur mit einer Aufsichtsperson unterwegs sein, und sie müssen dafür eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorweisen können. Alkohol und Tabak sind auch weiterhin bis 16 verboten, Hochprozentiges und Mixgetränke bis 18; die umstrittene Alkoholgrenze von 0,5 Promille wurde nicht eingeführt. Um auch die Sensibilität der Öffentlichkeit für den Jugendschutz zu erhöhen, können künftig Testkäufe bei Handels- und Gastronomiebetrieben durchgeführt werden.

Weitere Informationen auf www.kija-ooe.at

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ KiJA

Ansfelden: „Oida - So schaut's aus!"

Die Stadt Ansfelden wollte wissen, wie ihre Jugend tickt. Deshalb erhielten im März alle Einwohner zwischen 14 und 19 Jahren einen 12-seitigen Fragebogen. Die Jugendumfrage stand unter dem Motto „Oida - So schaut's aus!" 207 der Befragten (18,6 %) haben geantwortet. Die Auswertung oblag der Fachhochschule Linz. Das Ergebnis wird am 7. November im Stadtamt-Festsaal (19.30 Uhr) erstmals präsentiert. Bürgermeister Manfred Baumberger und Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich der Diskussion.

Berufsbilder mit Zukunft: SPEDITIONSKAUFMANN/FRAU & SPEDITIONSLOGISTIKER/IN

DIE ARCHITEKTEN DES VERKEHRS

Der Beruf als Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in ebnet dir alle Wege für die Zukunft. Du bringst Güter auf Touren, du planst, gestaltest und organisierst den weltweiten Warentransport. **Weitere Informationen zu den Lehrberufen sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben findest du unter www.gibdirdenkick.at**

WERBUNG

Zweimal volles Haus bei der Trachten-Herbstmodenschau

Die Herbstmodenschau der Trachten Wichtlstube sorgte in der Stockschützenhalle Edt bei Lambach zweimal für ein vollbesetztes Haus. In der zweistündigen Show, die von Juniorchefin Andrea Holzberger zusammengestellt wurde, waren von namhaften Herstellern die aktuellen Herbstmodelle für Damen, Herren und Kinder zu bewundern. Zur Auflockerung trugen die musikalischen Darbietungen eines kleinen Nachwuchs-Gabalier bei. Sascha Penkoff geleitete wieder souverän durch das Programm.

WERBUNG

Landesrat Dr. Michael Strugl gratulierte zur AMA-Gütesiegel-Verleihung (v.l.): Strugl, Christine und Leo Jindrak mit der Auszeichnung, Backstubenleiter Stephan Bauernfeind, Jindrak-Sohn Leo IV und Tochter Stefanie.

AMA Gütesiegel für Meisterkonditorei

Die schon traditionelle Krapfenparty beim Linzer Meisterkonditor Leo Jindrak in Linz wartete heuer mit einer Besonderheit auf, die großen Grund zum Feiern gab: Das Traditionshaus der Linzer Torte bekam das AMA-Handwerksgütesiegel verliehen! Laut Agrarmarketing Austria steht diese Auszeichnung für drei Ansprüche: Meisterliches Handwerk, regionale Spezialitäten und unabhängige Kontrolle.

Leo Jindrak: „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung. Wir haben hier gut 90 Prozent Facharbeiter und viele tüchtige Lehrlinge. Alle sind top motiviert und das Ergebnis sind erstklassige Produkte". Jindrak-Berater Ernst Nömayr aus Leonding ist zudem überzeugt: „Jindrak hat die beste Krapfenqualität in Lnz, wenn nicht in ganz Österreich!"

Mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet wurde auch die Meisterbäckerei Neuhauser mit ihren beiden Filialen in Ried/Riedmark und Katsdorf.

Walter Bremberger folgt Direktor Christian Hofer nach

Großes Sesselrücken an der Spitze der Wirtschaftskammer

Im Management der Wirtschaftskammer Oberösterreich kommt es zu einem großen Sesselrücken. Vier Spitzenpositionen werden neu besetzt. Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Direktors Dr. Christian Hofer (65) wird dessen bisheriger Stellvertreter Dr. Walter Bremberger (58).

Von li.: Dr. Walter Bremberger, Dr. Christian Hofer und Dr. Hermann Pühringer

Seit zehn Jahren steht Christian Hofer an der Spitze der WKOÖ, von der sich der 65-jährige Linzer am 1. April in die Pension verabschiedet. Insgesamt war der Jurist dann 39 Jahre in der oberösterreichischen Interessensvertretung der Wirtschaft tätig. In Hofers Direktorium fällt die Modernisierung der Wirtschaftskammer mit Schwerpunkten auf Interessensvertretung, Service- und Kundenorientierung sowie Wissensvermittlung.

Für diesen Kurs steht auch sein vom Präsidium designierter Nachfolger Dr. Walter Bremberger. Der gebürtige Waizenkirchner ist ebenfalls Jurist und seit 1984 in der WKOÖ tätig. Im Jahr 2000 wurde Bremberger stellvertretender Direktor, unter anderem verantwortlich für den Servicebereich und das Sparten- und Branchenmanagement.

Neuer Direktor-Stellvertreter wird wird bereits mit Jahresbeginn Dr. Hermann Pühringer (47). Der Betriebswirt aus Kleinzell ist seit 1991 Landesgeschäftsführer der Jungen Wirtschaft und federführend beim Aufbau von über 100 Orts- und Bezirksgruppen sowie beim Konzept der Gründeroffensive. Pühringer folgt mit dem Linzer Mag. Robert Leitner (49) der Leiter des Europa Info Centers nach, das künftig der gebürtige Salzburger Mag. Thomas Oberngruber (34) führen wird.

Kleine Betriebe sind am meisten gefährdet

Die mehr als 41.000 OÖ-Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit über 151.000 Beschäftigten und 11.600 Lehrlingen sind wirtschaftlich extrem wichtig. Die flaue Konjunktur sorgt allerdings für Umsatzrückgange – betroffen sind vor allem die kleinen Betriebe. Spartenobmann Leo Jindrak hofft auf die Politik: „Wir brauchen gut ausgebildete Jugendliche. Viele können nicht einmal sinnerfassend lesen. Da ist das Bildungssystem gefragt. Außerdem müssen Handwerksberufe und Lehre aufgewertet und die Bürokratie gestoppt werden. Gefragt ist mehr Flexibilität auch bei Arbeitszeiten, was auch im Sinne der Arbeitnehmer ist."

Eurotherme liegt auch bei Bonität auf Platz 1

Mit einer Verdoppelung des Umsatzes auf rund 56 Millionen Euro sind die Eurothermen zu Oberösterreichs größtem Tourismusbetrieb geworden. Die heimischen Thermen sind aber nicht nur in der Publikumsgunst die Nummer 1. Der Kreditschutzverband 1870 hat nämlich die Bonität der österreichischen Thermen unter die Lupe genommen. Dabei befindet sich die Eurotherme Bad Schallerbach mit dem besten Rating auf Platz 1, gefolgt von den Thermalbetrieben in Bad Waltersdorf und Vigaun. Und auch die Eurotherme Bad Ischl hat es noch unter die Top-Ten geschafft.

VKB-Bank lädt zum Regionalspartag ein

Regionale Spareinlagen wirken sich positiv auf die regionale Wirtschaft aus. Deshalb ruft die VKB-Bank auch heuer zur Weltsparzeit wieder den „Regionalspartag" aus. „Das Geld, das unsere Kunden bei uns einlegen, stellen wir als heimisches Bankhaus auch wieder als Kredite zur Verfügung. Der Geldkreislauf schließt sich und die Wertschöpfung bleibt in der Region.", so VKB-Generaldirektor Dr. Albert Wagner. Jeder einzelne Sparer trägt mit seiner „regionalen" Spareinlage dazu bei, die heimische Wirtschaft zu fördern und sichert damit auch Arbeitsplätze.

VKB-Generaldirektor Dr. Albert Wagner: „Geldkreislauf"

Zum Weltspartag gehören auch kulinarische Köstlichkeiten zur Stärkung und kleine Geschenke. Die VKB-Kunden dürfen sich dieses Jahr für ihr entgegengebrachtes Vertrauen über eine Meersalz-Kräutermischung aus dem Hause Sonnentor freuen. Für die kleinen Sparer gibt es etwas ganz Besonderes: Das VKB-Maskottchen Viktor Käsebeißer stand Pate für einen „süßen" Pez-Spender in knallgelb.

WERBUNG

TOP-INFOS & TERMINE

Gewinnspiel KENNWORT „Schenk“

„Humor nach Noten“

Sein ganzes Leben lang träumte er davon, ein großes Orchester zu dirigieren, denn die Liebe zur Musik begleitet ihn seit Kindesbeinen. Vollblutkomödiant Otto Schenk, als Opernregisseur weltweit gefeiert, erzählt in seinem neuen Programm „Humor nach Noten“ von seiner ersten Begegnung mit der Musik, der Welt der Oper und Treffen mit den berühmtesten Dirigenten der Welt. Er bringt launige Anekdoten, parodiert und greift selber zum Dirigentenstab. **Termin in Linz-Brucknerhaus: 11.12.2013, 20 Uhr** KARTENVORVERKAUF: LIVA 0732 / 77 52 30, Linzer Kartenbüro 0732 / 77 88 00, Kartenbüro Pirngruber 0732 / 77 28 33, Wels: Kartenbüro Lohmer, oö. Raiffeisenbanken, Ö-Ticket Verkaufsstellen, Ö-Ticket Hotline 01 / 96 0 96 sowie direkt bei SCHRÖDER KONZERTE 0732 / 22 15 23.Tel. 0732/ 221523. **„Hallo“ verlost 2 x 2 Karten. Mailen Sie bis 6.11. an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at“, Kennwort: „Schenk”**

Gewinnspiel KENNWORT „Advent“

Salzburger Advent in Linz

Fest verwurzelt in der Tradition und mit Herz und Gefühl inszeniert E.W. Holzmann seit 1991 den Original Salzburger Advent. Über 100 Künstler, Musiker und Schauspieler bringen Lieder, Geschichten und Gedichte. Das Publikum ist begeistert. Seit einigen Jahren gibt der Salzburger Advent einige wenige, exklusive Gaststpiele und ist heuer auch in Linz zu Gast. Termin: 18.12., Linz-Brucknerhaus, 20 Uhr. KARTENVORVERKAUF: LIVA 0732 / 77 52 30, Linzer Kartenbüro 0732/778800, Kartenbüro Pirngruber 0732/772833, Wels: Kartenbüro Lohmer, in allen Raiffeisenbanken, Ö-Ticket u. Ticket Online Verkaufsstellen, Ö-Ticket Hotline 01/96 0 96, Ticket Online Hotline 01/88088 und direkt bei SCHRÖDER KONZERTE 0732/221523. **„Hallo“ verlost 2 x 2 Karten. Mailen Sie bis 6.11. an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at“, Kennwort: „Advent”.**

10 x 2 Gratiskarten für „Hallo”-Leser

Linz: Vorfreude auf den Junker!

Der traditionelle Junker-Termin - der Mittwoch vor Martini, heuer also der 6. November - rückt immer näher. Ganz Österreich freut sich auf den bekanntesten und beliebtesten Jungwein. Rund 60 steirische Weinbauern präsentieren an diesem Tag ihre Köstlichkeiten in Linz.

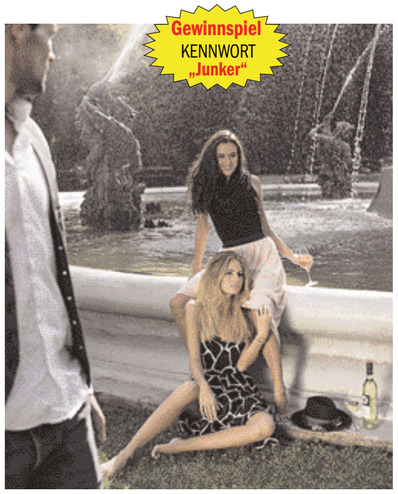
Der Junker ist eine steirische Erfolgsgeschichte und nimmt seit mehr als 20 Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen österreichische Jungweine ein. Kein Wunder: Das Original überzeugt durch erfrischenden und spritzigen Geschmack, Eleganz und jugendlich-fruchtige Aromen sowie durch doppelt geprüfte Qualität. Erkennbar ist der echte Steirische Junker am Steirerhut und Gamsbart auf dem Flaschenetikett und auf der Kapsel sowie durch die fortlaufende Nummerierung und dem „R“ (Marke).

Präsentiert wird der Steirische Junker am Mittwoch vor Martini. Ab diesem Termin darf der Junker ausgeschenkt werden. Der Anspruch des echten Junkers in Sachen Geschmack und Qualität lockt alljährlich tausende Junkerfans zu den offiziellen Präsentationen in ganz Österreich.

Der nachhaltige Erfolg des Junkers und der Präsentationen ist auch auf das neue Heimatgefühl und das offene Bekenntnis zu regionalen Traditionen zurückzuführen - Lederhosn, Dirndl und Janker sind angesagt wie nie. Der Junker steht für regionale Qualität. Nicht zuletzt die extremen Wetterbedingungen, der heiße Sommer, große Niederschläge und die Trockenheit machen 2013 zu einem ganz besonderen Weinjahr.

„Hallo“ verlost 10 x 2 Eintrittskarten für die Junker-Präsentation am 6. November in der Lederfabrik in Linz. Schreiben Sie bis 31. Oktober eine Mail an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at“, Kennwort „Junker“.

Gewinnspiel KENNWORT „Junker“



Junker-Präsentation 6. November in Linz:

- Lederfabrik, Leonfeldner Strasse 328 Linz/Urfahr
- Einlass 18 - 21 Uhr: Rund 60 Weinbauern sind zu Gast

Im Eintrittspreis inkludiert ist Mineralwasser von Vöslauer, Weißbrot sowie zwei Gutscheine für je ein Brötchen, einzulösen beim Stand vom Reichlgut (Schmankerln). Ein Gratis Junker-Shuttle steht ab 17.30 bis 21.30 Uhr vom Urfahrmarktgelände (Infokiosk) bis zur Lederfabrik im 15-Minuten-Takt zur Verfügung. (Zustiegsmöglichkeit: Haltestelle Gründberg)

AXE MATURE – aufregend erwachsen

Mit der neuen Limte Edition AXE MATURE macht der Marktführer in Sachen Männer-Deos junge Männer bereit für die nächste Stufe – für attraktive, lebenserfahrene Frauen, die wissen, was sie wollen! AXE MATURE verbindet jugendlichen Charme mit konsequenter Männlichkeit auf hochwertige, begehrenswerte Weise: Der attraktiv-herbe Duft vereint eine fruchtige Bergamotte-Kopfnote mit fein-holzigen Aromen von Zedernholz, Patschuli und Moschus. Der neue AXE-Duft ist in limitierter Auflage als Body Spray, Shower Gel und Styling Gel im Einzelhandel erhältlich. **„Hallo“ verlost drei AXE MATURE-Sets. Mailen Sie bis 6. November an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: AXE.**

Gewinnspiel KENNWORT „AXE“

Ennser Künstlerin lädt zu Lesung in ihr Atelier

Brigitte Rauecker lädt in ihr Atelier in der Mauthausener Straße 16.

Zahlreiche Besucher kamen am „Tag des offenen Ateliers“ in die Galerie Rauecker in Enns und gewannen einen Eindruck vom umfangreichen und vielfältigen Schaffen der Künstlerin. Bei Sekt und Brötchen ergaben sich viele anregende Gespräche.

Die derzeitige Ausstellung zeigt einen Querschnitt ihrer Werke. Infos/Öffnungszeiten: www.atelier-rauecker.at

Nächste Veranstaltung: „Lesung mit Brigitte Gansch“ am 30. November (18 Uhr) .

Kulinarischer Herbst in Buschenschank

Fern vom Alltag und doch so nah – das ist der Buschenschank am Gaumberg in Leonding. Hier können Sie den kulinarischen Herbst und Winter genießen. Bis Weihnachten gibt's heimisches Wild. Ganserl und Enten vom Geflügelhof Weiss in Fraham locken vom 3. bis 17. November (bitte vorbestellen!). Es stehen Räumlichkeiten von 10 – 150 Personen für alle Feierlichkeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Di-Fr 15-24 Uhr Sonn- u. Feiertag 11-24 Uhr. Tel. 0676/4294442, www.buschenschank-leonding.at

Linz: Winterliche Schifffahrts-Highlights

Gewinnspiel KENNWORT „Nikolo“

Keine Winterpause gibt es für die Donauschiffahrt Wurm+Köck: In der kalten Jahreszeit stehen bei der Reederei nochmals einige Highlights für Groß und Klein in Linz auf dem Programm.

Eine rauschende Ballnacht erleben die Fahrtgäste z.B. am 16. November beim „Kristallball“ auf dem unvergleichlichen Kristallschiff. Ballettelevinnen eröffnen den Abend auf dem schwimmenden Kristallpalast, eine mitreißende Showeinlage von Profitänzern der bekannten Linzer Tanzschule Dancing World ist ein weiterer Höhepunkt des Abends. Die Teilnahme am Kristallball kostet 29,50 Euro pro Person, der Eintritt beinhaltet auch einen Begrüßungscocktail.

Weitere Themenfahrten auf dem in Österreich einmaligen Kristallschiff sind z.B. „Kristallzauber“- und „Weihnachtszauber“-Fahrten, kulinarische Hochgenüsse erfahren die Gästen auch bei den adventlichen Buffetfahrten.

Die kleinen Fahrgäste dürfen sich am 6. Dezember auf hohen Besuch freuen: Der Nikolaus kommt an Bord! Bei den ca. 1-stündigen Rundfahrten um 14 und 16 Uhr verteilt der Nikolaus Sackerl an die Kinder. Die Schifffahrt kostet für Kinder bis 14 Jahre 7,- Euro, Erwachsene zahlen 14,- Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 0732 783607. Web: www.donauschiffahrt.de

„Hallo” verlost zwei Familienkarten für die Nikolausfahrt (jeweils für 2 Erwachsene + 3 Kinder!). Schreiben Sie bis 6. November eine Mail an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort „Nikolo“.

Am 6.12. kommt der Nikolaus an Bord – am 16.11. gibt's eine Ballnacht am Kristallschiff (u.).

Das steirische Wanderparadies Jogland-Waldheimat ist auch im Winter ein Genuss! Die kulinarischen Köstlichkeiten begeistern ebenso wie das Schifahren und Langlaufen.

Erleben Sie die stille Zeit im Jogland!

Vor allem Familien mit Kindern fühlen sich in den übersichtlichen, gut ausgestatteten Schigebieten (Bild) wohl.

Die mit dem Steirischen Loipengütesiegel ausgezeichnete Jogllandloipe bietet ein herrliches Langlauferlebnis – egal ob jung oder alt, ob Anfänger oder Fortgeschrittene.

Einzigartig auf der Loipe ist die Laserbiathlon Station. Hier kann man seine Treffsicherheit und ruhige Hand unter Beweis stellen. Danach lockt Entspannendes: Eine Massage, ein heißes Bad in der Wellnesslandschaft vieler Betriebe oder die Jogland-Oase.

In der stillen Zeit warten auch traditionelle Advent- und Weihnachtsmärkte mit kulinarischen Schmankerln und handgemachten Kunstwerken. Die Betriebe bieten tolle Angebote. Z.B. „Winterspaß im Pulverschnee“, „Loipenhit“, „Schneekristall & Winterschlaft“ uvm.

Fordern Sie den Folder „Wintererlebnisregion Jogland Waldheimat“ an unter info@jogland.at oder 03336/ 20255. Alle weiteren Informationen erhalten Sie im Internet unter www.jogland.at

Er weiß, wie Ultrasportler ticken: Sportarzt Dr. Rainer Hochgatterer erlebte als Betreuer Christoph Strassers unglaublichen Sieg beim 5.000-km-Radrennen durch Amerika (RAAM) hautnah mit. In „Hallo“ erzählt er alles über die Bedeutung der „Kopfarbeit“ im Sport und liefert damit auch wertvolle Tipps für (Ausdauer-)Sportler und jene, die es werden wollen ...

„Was ich mir zutraue, kann ich auch erreichen!”

Der strahlende Sieger Christoph Strasser dankt Dr. Hochgatterer und seinem 12-köpfigen Team.

Mag. Dr. Rainer Hochgatterer (36) ist Sportwissenschaftler und -orthopäde am Linzer AKH und betreibt selbst aktiv Sport (Tennis, Fußball, Mountainbike). Seit 2007 arbeitet er in der Athletenbetreuung im Ultraausdauersport. Einen Höhepunkt erlebte er heuer beim überwältigenden „Race across America“(RAAM)-Sieg im Sommer durch Christoph Strasser.

Seine Hauptaufgaben dabei waren neben medizinischen Checks „viel Hausverstand-Denken, die richtigen Worte zur richtigen Zeit finden, für Motivation in psychischen Tiefphasen sorgen, beginnende Erkrankungen rechtzeitig erkennen und abfangen, den Rennplan ausarbeiten und überwachen“ (Hochgatterer).

Vorstellungsvermögen ist für Leistung entscheidend

Die 42,195 km-Marathonstrecke ist längst „salonfähig“ geworden. Wenn's darüber hinaus geht, fehlt vielen das Vorstellungsvermögen. „Ich habe beim RAAM gelernt, dass wir zu ‚klein' denken. Der einzige Unterschied zwischen einem, der 24 Stunden im Sattel sitzt, und einem 2-Stunden-Fahrer ist nämlich nur der, dass sich ersterer das vorstellen kann, für sich als Ziel formuliert und dafür entsprechend trainiert“, so Dr. Hochgatterer.

„Mein Motto für einen persönlichen Sportplan lautet: ‚Was ich mir zutraue, kann ich auch erreichen'. Sonst kann man Tiefs, mit denen man während eines Rennens mit Sicherheit konfrontiert wird, nicht überwinden und verfehlt das Ziel.”

Dr. Rainer Hochgatterer

Ziele „im Kopf“ definieren ist entscheidend: „Wenn Sie zu mir kommen und sagen, ‚Ich möcht' einen Marathon laufen. Bitte einen Trainingsplan', frage ich zuallererst ‚Warum?' Dann muss wie aus der Pistole geschossen ein Grund kommen (z.B. ‚Wette verloren...', ‚ich hab' schon einen Marathon in vier Stunden gefinisht, peile drei Stunden an'). Nach einem Gesundheitscheck ist die Zielformulierung wichtig. Sie ist genau für jenen Moment nötig ist, in dem es einem körperlich oder psychisch schlecht geht. Diese Phase kommt garantiert bei jedem Rennen vor und muss gemeistert werden“.

46 % der Manager klagen über Bewegungsmangel

„Mens sana in corpore sano“ (lat.) heißt „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“. Wer fit ist, bewältigt den Arbeitsalltag besser. Der Zusammenhang „geistige Belastbarkeit – körperliche Fitness“ ist auch in der Wirtschaft ein wichtiges Thema, wo Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen uvm. gefragt sind. Laut einer aktuellen Umfrage klagen 46 Prozent der Manager über Bewegungsmangel, 32 Prozent über Gewichtsprobleme.

Tipp für Hobbyläufer: Nicht zu viel vornehmen!

Das Überwinden persönlicher, körperlicher Grenzen stärkt die Psyche. Dr. Hochgatterer erklärt: „Wenn ich mir eine Stunde Laufen vornehme und immer nach 50 Minuten aufhöre, habe ich verloren. Also lieber klein anfangen und steigern. Das baut auf! Auch Hobbyläufer sollten beachten: Bei guter Kopfarbeit winkt ein schnellerer, gesünderer Weg ins persönliche Ziel! Dasselbe gilt für's Abnehmen. Da seh' ich auch nicht jeden Tag die Kilos purzeln. Aber wenn ich weniger esse und z.B. eine Stunde Sport gemacht habe, weiß ich, dass ich heute schon weiter bin als gestern“. Fallweise Rückschritte sollte man als Cha-Cha-Cha sehen ...

Fitness-Check im Medicent

Tipp: Im Linzer Medicent können Interessierte einen sportmedizinischen Check durchführen lassen. Es werden Trainingspläne und -empfehlungen erstellt, außerdem wird jeder persönlich beraten. Infos: www.sportmediziner.at

Wirtschafts- und Sportlandesrat Dr. Michael Strugl ist ein begeisterter Läufer: *„Ich laufe zwei bis drei Mal pro Woche jeweils eine Stunde. Das ist für mich ein Ausgleich zum Berufsalltag, ich genieße die Natur und hab' Freude an der Bewegung. Joggen entspannt und macht den Kopf frei.“*

„Laufen macht den Kopf frei“

Was Sport mit Wirtschaft zu tun hat? Strugl: *„Hier wie dort sind Leistungsorientierung, Disziplin und ein langer Atem wichtig.“* Und der „innere Schweinehund“? *„Der will überwunden werden. Man muss es nur wollen und darf für sich selbst keine Ausreden akzeptieren.“*

GEWINNSPIEL:
„Hallo“ und INJOY Steyr verlosen
3 x 1 Monat GRATISTRAINING
Mailen Sie bis 10. November an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: INJOY.

A-4400 STEYR
Palais Werndl/ Schönauerstr. 7
Tel. 07252/ 45311 www.injoy-steyr.at
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9-22 Uhr,
Die./Do. 14-22 Uhr - Sa., So. und Feiertag 9-12 Uhr

für ein besseres Leben
INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Tag des Tees: „Tee ist ein Wundermittel zum Abnehmen“

So wie jeden 2. Samstag im November ist auch heuer – der 9. November – der TAG DES TEES. Teegenießer – und jene, die es werden wollen – vertrauen auf die heilsame Wirkung des heißen Getränks. Tee steigert das Wohlbefinden, hilft zur Entschlackung des Körpers, beim Abnehmen und macht fit für die kalte Jahreszeit uvm.

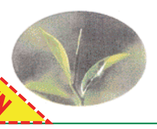
Der TEE-KÖNIG in Linz (Nähe Passage) ist sei 30 Jahren eine 1. Adresse in Sachen Tee. In den Regalen sind Klassiker ebenso zu finden wie Raritäten, die Inhaberin Ilse Schmutz direkt aus Ländern wie China bezieht.

Ein echtes „Wundermittel“ (viele Kunden) ist beispielsweise der OOLONG Tisane Forte - Tee. Dieser Tee stammt aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und gehört zu den großen, jahrtausende alten Weisheiten Chinas. Dieser Tee ist ein großartiger Energiespender und hilft beim Abnehmen: Der Eolong Tisane Forte Tee bewirkt eine vermehrte Kalorienverbrennung, die der Körper als zusätzliche Energie zu spüren bekommt: Diese verbrannten Kalorien spenden Kraft. Nach kurzer Zeit merkt der Körper, dass er mehr Energie zur Verfügung hat und man bekommt zugleich wieder mehr Lust und Freude an der Bewegung. So kann man locker und ohne nennenswerte Enbehrungen abspecken. „Unsere Kunden sind begeistert“, weiß „Tee-Profi“ Ilse Schmutz,

WERBUNG

Tee-Versand unter 0664/3704440

GUTSCHEIN für 1 Teeprobe



BÜCHEL HANDELSGES.M.B.H
TEE – KÖNIG
4020 LINZ BETHLEHEMSTRASSE 1D TEL.: 0732-779 285

GESUNDHEIT, FITNESS & GLÜCKLICHSEIN

10 VORTEILE beim INJOY Training:

- ✔ **SIE** tun Ihrer Gesundheit Gutes und beugen Krankheiten vor
- ✔ **SIE** fühlen sich wohl, sind ausgeglichen und leistungsfähiger für Beruf, Freizeit und Familie
- ✔ **SIE** können ohne strenge Diät Übergewicht abbauen
- ✔ **SIE** stärken durch Ausdauertraining Herz und Kreislauf
- ✔ **SIE** bauen durch Krafttraining Muskulatur auf, die Figur wird straff
- ✔ **SIE** werden beweglicher und schneller
- ✔ **SIE** können Rückenbeschwerden lindern bzw. vorbeugen
- ✔ **SIE** bekämpfen wirksam Osteoporose und Arthrose
- ✔ **SIE** lernen viele nette Leute und Gleichgesinnte kennen

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG
1. PLATZ INJOY Testsieger Fitness-Studios
TEST Jan. 2012 Im Vergleich: 7 Fitness-Studio-Ketten
www.disq.de
n-tv

Zielorientiertes GESUNDHEITSTRAINING:
Rückenschmerzen? Übergewicht? Osteoporose? Arthrose? – Viele Landsleute leiden unter diesen Erkrankungen, gegen die man aber gezielt vorgehen kann. Wir helfen Ihnen! Bitte Termin vereinbaren unter Tel. 07252/45311.

Scharfe Idee: Chili-Genuss

Der „Klarlbau z' Blindendorf" in Lambrechten zieht in der Stiftsgärtnerei Engelhartszell 200 verschiedene Chili-Sorten. Monika und Walter Stokkenhuber sind damit Österreichs Chili-Farmer Nummer 1. Bei „Gesund Leben" in Wels (8.-10. November) gestaltet das Duo die Sonderschau „Scharfe Ideen: Chili Genuss - bewährt & gesund". Von A wie Aji Christal bis Z wie Zimbabwe Bird, von mild bis höllisch scharf, von rot bis gestreift, von gerippt bis kugelrund - die Vielfalt der Chilis ist fast grenzenlos. Zu sehen und zu verkosten in der Messehalle 1/Stand 160. Infos: www.klarlbau.at

„Gesund Leben" macht winterfit

Wer fit in den Winter starten möchte, hat von 8. bis 10. November bei der „Gesund Leben"-Messe in Wels die Möglichkeit, sich in Sachen Gesundheit, Ernährung, Sport, Fitness und Wellness auf den letzten Stand zu bringen.

Neben den aktuellsten Gesundheitstrends und den neuesten Angeboten wartet auch Österreichs größte Gesundheitsstraße auf die Besucher. Hier gibt es den kostenlosen Gesundheitspass. Im Rahmenprogramm findet man unter den 150 Referenten renommierte Ärzte, Gesundheitsexperten, Trainer und Top-Autoren. Am 9. November ist Karl Ploberger auf der Bühne zu sehen, der zum trendigen M.A.N.D.U. -Workout einlädt.

Bei der Sonderschau Chili Genuss „Scharfe Ideen" können viele Variationen von Chilis (siehe Bericht links) getestet werden. Im „Kochstudio – gesund genießen" geben Kochprofis allerlei Tipps für vegane Haubenküche, cholesterinfreies Kochen…

Messe-Öffnungszeiten: Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Schöne Maid mit gesunden Kräutern auf der „Gesund Leben"-Messe

Die „Goldene Ohr"-Preisträger 2013 wurden im Ars Electronica Center vor den Vorhang gebeten.

Das „Goldene Ohr" für Firmen, die hinhören

In Oberösterreich leiden 19 Prozent aller Beschäftigten an einer Hörschwäche. Das sind fast 105.000 Arbeitnehmer. Tendenz steigend! Deshalb verdienen Firmen Anerkennung, die hinhören und auf die Bedürfnisse schwerhöriger Menschen eingehen. Aus diesem Grund hat der Verein vonOHRzuOhr, Oberösterreichs erster Schwerhörigenverein, zu seinem Zehn-Jahr-Jubiläum eine besondere Auszeichnung ins Leben gerufen: „Das Goldene Ohr 2013".

„Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen Arbeitgebern und betroffenen Arbeitnehmern und bieten Aufklärungs- und Präventivarbeit in Form von Vorträgen und Beratungen an," erklärt Dipl. Fachwirtin Birgit Laux-Flajs als Projektkoordinatorin im Verein vonOHRzuOHR. „Die Wirtschaft erkennt, dass Maßnahmen zur Sicherung des Human Capital getroffen werden müssen. Geistige und körperliche Fitness ist im Berufsleben das Um und Auf."

31 Kandidate waren für die Auszeichnung nominiert

Für das „Goldene Ohr" waren 31 Firmen und Institutionen nominiert, aus denen eine Jury die Sieger kürte. Die Preisverleihung fand bei einer Gala im Linzer Ars Electronica Center statt, zu der auch Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger gekommen war.

Die Preisträger in der Kategorie Gewerbe: *Pecho Druck (Kleinbetriebe), CIMA GmbH (Mittelbetriebe), DSM Fine Chemicals Austria (Großbetriebe).* Kategorie Dienstleister: *Sery Communications, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Hypo Oberösterreich.* Kategorie Öffentlich-rechtliche Organisationen: *1. Landesmusikschulwerk, 2. BBRZ Gruppe, 3. Gemeinde Bad Ischl.* Vereinsobfrau Angelika Nebl übergab den Preis der Kategorie „Lebenswerk" an *Prof. Johann E. Marckhgott* und bedankte sich im Namen aller für die gelungene Veranstaltung.

Gesund und schön durch die „Kreativ für Dich"-Bühne in Halle 4

Im Bild von links: Markus Kaiser, Bürgermeister Dr. Peter Koits und Landtagsabgeordnete Präsidentin Mag. Doris Schulz

Neues Styling gefragt? Dann nützen Sie die Vorher-Nachher-Shows auf der Kreativ für Dich-Bühne in Halle 4 der Gesund Leben-Messe.

Profi-Stylisten verhelfen Ihnen zu einem neuen Look, der anschließend von Profi-Fotografen festgehalten wird. Bei der Vorher-Nachher-Show haben die Besucher die Möglichkeit, sich direkt auf der Messe umstylen zu lassen. Kosmetiker und Stylisten verraten Ihnen die besten Tipps und Tricks zum Thema Pflege und Make-Up.

Nagelstudios, Masseure, Augenoptiker, Hörgeräte-Akustiker und viele andere Betriebe aus Oberösterreich beraten die Besucher gerne kompetent in allen Schönheits- und Gesundheitsfragen.

kreativfürdich

BESUCHEN SIE UNS auf der Messe GESUND LEBEN in Wels von 8. bis 10. Nov. 2013 in Halle 5, Stand 460 !
www.landandsky.at
land and sky wasserbetten austria
Wasserbetten
Luftbetten
Boxspringbetten
gönnen Sie sich die eigene Wellnessoase zu Hause!
individuell einstellbarer Schlafkomfort
1 Monat auf Probe
GRATIS HOTLINE: 0800-220 330
Info: www.wellnessbetten.at
SCHÖNEGGER sen.
WASSERBETTEN GmbH

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen …

… jetzt SelbA-TrainerIn werden! **DIE AUSBILDUNG** erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen und dauert 76 Arbeitseinheiten. Sie erhalten inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen, u.a. Zusätzlich gibt es Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

INFO-ABEND zur nächsten TrainerInnenausbildung am 17.01.2014, 18 Uhr im Diözesanhaus, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
KURSSTART: 01.02.2014
KURSENDE: 28.06.2014

Mutter-Kind-Zuschuss wirkt:

Kinder-Impfrate liegt bei 90 %

Dass der Mutter-Kind-Zuschuss auch an eine Impfverpflichtung geknüpft ist, zeigt seine Wirkung: Die Durchimpfungsrate bei Kinder liegt in Oberösterreich bei 85 bis 90 Prozent. Mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die typischen Kinderkrankheiten immer seltener werden.

Der Mutter-Kind-Zuschuss (MKZ) beträgt in Oberösterreich insgesamt 370.- Euro pro Kind. Er wird in zwei Teilbeträgen zu je 185 Euro ausbezahlt, wobei die Auszahlung des ersten Teilbetrages - neben den Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen - zusätzlich an die Durchführung aller Teilimpfungen der 6-fach-Impfung gegen Diphtherie, Tetanus, Kinderlähmung, Keuchhusten, Hämophilus influenzae b und Hepatitis B sowie der Masern/Mumps/Röteln-Impfung (MMR) gebunden ist.

Der MKZ kostet jährlich insgesamt 3,5 Millionen Euro. Doch das Geld ist gut angelegt, „denn die typischen Kinderkrankheiten werden immer seltener. Die Wirksamkeit der Impfungen ist am Rückgang der entsprechenden Infektionskrankheiten ablesbar," freut sich Gesundheitsreferent LH Dr. Josef Pühringer.

Bei der 6-fach-Impfung liegt - laut Impfdatenbank des Landes - die Durchimpfungsrate in Oberösterreich mittlerweile bei 90 Prozent, für die MMR-Impfung bei 85 Prozent.Mehr zum Thema Impfen findet man auch auf www.gesundes-oberoesterreich.at

Vorbildliche Logopädie

In Oberösterreich werden alle 4-5-jährigen Kinder logopädisch untersucht. Das sei einzigartig in Österreich, betont Sozialreferent LH-Stv. Josef Ackerl. Und dieses Angebot für Kinder vor dem Schuleintritt wird auch geschätzt. Bei einer aktuellen Befragung gab es von 92,2 Prozent der Eltern Lob für die logopädische Beratung. Allerdings wurde vor allem in ländlichen Gebieten von Eltern und Pädagogen auch Kritik am zu geringen Angebot von Therapieplätzen geübt.

WERBUNG

Umweltschutz beim Nudelkauf

„Ich wollte immer die besten Nudeln erzeugen, und wir sind bei der Qualität wirklich Spitze," sagt Nudelerzeuger Joachim Wolf (Bild rechts). „Für Nudelgenießer habe ich jetzt einen weiteren Anreiz: Wer zu Wolf-Nudeln greift, schützt die Umwelt." Warum? Wolf-Nudeln wurde heuer Österreich-Sieger beim Internationalen Energy Globe Award in der Kategorie Luft. Damit wurde der Energie- und Umweltkreislauf in der Produktion bei Wolf ausgezeichnet. Je 500 g-Packung werden bei Wolf-Nudeln 80 kg CO_2 eingespart im Vergleich zu herkömmlich erzeugten Teigwaren. Das sind 1.100 Tonnen CO_2 weniger pro Jahr.

Die hohe Qualität von Wolf Eigold Nudeln erkennt man an der leuchtend gelben Farbe. Sie ist das Ergebnis der besten Rohstoffe. Etwa Grieß aus goldenem Hartweizen, so ausgemahlen, dass nur der beste Teil des Getreidekorns verwendet wird. Weiters sorgen die während der Produktion frisch aufgeschlagenen Eier aus dem eigenen Hühnerstall und ein schonendes Trocknungsverfahren für die Optimierung von Geschmack und Biss.

Im Bild DI Wolf mit dem Energy-Globe-Pokal

Doz. Dr. Omar Shebl

Zum 25-Jahr-Jubiläum freut man sich über konstant hohe Erfolgsraten

Linzer Kinderwunsch-Zentrum macht jährlich 230 Paare zu Eltern

10 bis 15 Prozent aller Beziehungen leiden unter ungewollter Kinderlosigkeit. Diese Paare finden Hilfe im Kindwunschzentrum in der Linzer Landesfrauen- und Kinderklinik, wo man sich zum 25-Jahr-Jubiläum über konstant hohe Erfolgsquoten freut. Jährlich werden von den Spezialisten etwa 230 Paare zu glücklichen Eltern gemacht.

Das Kinderwunsch-Zentrum wurde 1988 gegründet. Seitdem gab es ca. 15.000 Behandlungen und mehr als 5.000 Schwangerschaften. Das Durchschnittsalter der Patentinnen beträgt ca. 34 Jahre – je jünger sie sind, desto größer die Erfolgschance. Beim 1. Versuch werden ca. 40 Prozent schwanger, die Erfolgsquote nach vier Kinderwunschbehandlungen beträgt etwa 90 Prozent. Die Mehrlingsgeburtsrate liegt bei nur 6,7 Prozent - in anderen Krankenhäusern bei bis zu 25 Prozent! Der Hauptgrund für den unerfüllten Kinderwunsch sind immer öfter männliche Fruchtbarkeitsstörungen.

War man in den Anfängen der Kinderwunschbehandlung noch über jeden Erfolg glücklich, so hat es mittlerweile große Fortschritte gegeben. „Wir haben in den letzten Jahren einen Fokus auf die Individualisierung der Kinderwunschtherapie gelegt. Wir stimmen die erforderliche Hormondosis individuell auf die Patientinnen ab und können somit die Risiken für Nebenwirkungen der Hormongabe minimieren," erklärt Dozent Dr. Omar Shebl , stellvertretender Leiter der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie leitender Oberarzt im Kinderwunschzentrum.

Die individuell abgestimmte Behandlung ermöglicht in den weiteren Behandlungsschritten eine für die Paare optimierte Vorgehensweise. Die Flexibilisierung der Ordinationszeiten im Kinderwunschzentrum Linz ermöglicht auch eine bessere Betreuung von berufstätigen Frauen. Omar Shebl: „Durch die Einbettung des Kinderwunschzentrums in der Landesfrauen- und Kinderklinik können wir auf verschiedenste medizinische Bereiche zugreifen und eine gesamtsichtliche Betreuung ermöglichen." Das 15-köpfige Team des Kinderwunsch-Zentrums leistet auch in Wissenschaft und Forschung hervorragende Arbeit, wodurch ihm in der Kinderwunschbehandlung eine Vorreiterrolle zukommt. Infos: www.kinderwunsch-linz.at

Herzberührender Abend für Schmetterlingskinder

Mit einer „Gemischtwarenhandlung für Geschichten" vergleicht Georgios Theodosios Trompeter aus Neuzeug bei Steyr sein Buch „herzberühren", von dem es eine limitierte Auflage von 350 handnummerierten und signierten Exemplaren gibt. Nachdem die Produktionskosten beglichen sind, ist nun jedes verkaufte Buch zu hundert Prozent Spendengeld für DEBRA, der Hilforganisation für Schmetterlingskindern. Eine Lesung aus dem Buch gibt es am 15. November (19.30 Uhr) in Bad Hall im Forum Hall. Bei freiem Eintritt wird nicht nur gelesen und musiziert, sondern es werden auch zwei Kurzfilme gezeigt und Primar Werner Gerstl referiert über die Bedeutung des Herzens in der Symbolsprache.

Festival für alle fünf Sinne

Das wird ein Festival für alle fünf Sinne - und das bei freiem Eintritt: Am 16./17. November findet im Hotel Kolping, Gesellenhausstraße 5, in Linz die Gesundheits- und Erlebnismesse „Festival der Sinne" statt. Mehr als 40 Aussteller und Vortragende aus dem alternativen und alternativmedizinischen Bereich stellen ihre Angebote vor. „Es wird ein sinnliches Spektakel aus dem Gesundheitsbereich mit außergewöhnlichen Attraktionen," verspricht Veranstalterin Eva Laspas.

Bei der Erlebnismesse kann man die verschiedensten Angebote mit seinen Sinnen im wahrsten Sinne des Wortes begreifen, manche Therapien sogleich bei Schnuppereinheiten ausprobieren und mit Experten besprechen. Fast stündlich gibt es die verschiedensten Fachvorträge.

Das „Festival der Sinne" ist am Samstag, 16. November, von 10 bis 19 Uhr und am Sonntag, 17. November, von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

WERBUNG

Sonderthema **TIERE**

Manche Wildtierarten sorgen für Interessenskonflikte:

Land bemüht sich um Akzeptanz für Biber, Kormoran & Co

Sie sind eine Bereicherung des Ökosystems, doch nicht überall gern gesehen: Manche Wildtierarten sorgen für erhebliche Interessenskonflikte mit Land- und Forstwirten, Fischern und Jägern. Das Land bemüht sich verstärkt um Akzeptanz für Biber, Kormoran, Gänsesäger, Luchs & Co.

Seit 10, 15 Jahren fühlen sich „neue" Konflikt-Wildtierarten in Oberösterreich wieder wohl. So sind etwa die 100 Jahre lang in unseren Breiten als ausgerottet gegoltenen Biber (Bild) zurückgekehrt, die Kormorane-Population hat sich nach Schutzmaßnahmen erholt, das gilt auch für den Gänsesäger, eine fischfressende Entenart, der „Räuber" Luchs wurde erfolgreich wieder angesiedelt. Auch der Fischotter, die Graureiher und die Krähen gehören zu den „Konflikt"-Tieren. Sie alle machen sich Feinde, weil sie entweder den Fischbestand empfindlich dezimieren oder Schäden in Wald und Flur anrichten.

Foto: Leopold Kanzler

Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner bemüht sich um einvernehmliche Lösungen, um so genannte „win-win"-Situationen für die Ökologie und die verschiedenen Interessensgruppen. Dazu sei eine „konstruktive, lösungsorientierte Herangehensweise aller Beteiligten Voraussetzung", so Haimbuchner. Die Naturschutzabteilung des Landes will gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen diesen Dialog forcieren.

Zur Akzeptanz von Biber & Co tragen auch finanzielle Entschädigungen bei. Oberösterreich ist zum Beispiel das einzige Bundesland, das für Biber-Schäden pro Hektar und Jahr über einen Zeitraum von fünf Jahren zwischen 100 und 300 Euro refundiert. Insgesamt machte diese „Prämie" zuletzt 40.000 Euro aus. Zur Zeit leben an oberösterreichischen Gewässern zwischen 600 und 650 Biber.

Tierfriedhof: Abschied in Würde

Viele Tierhalter können sich nicht mit dem Gedanken abfinden, dass nach dem Tod ihres geliebten Haustieres dessen Kadaver der Tierkörperverwertung zugeführt wird. Sie sehnen sich nach einem Abschied in Würde von dem treuen Gefährten oder Spielkameraden. Diese Möglichkeit bietet der Oberösterreichische Tierfriedhof in Pasching. Hier kann der verstorbene Liebling eingeäschert werden.

Der Tierbesitzer hat die Möglichkeit, sein Tier nach telefonischer Vereinbarung selbst zu bringen, auf Wunsch kann es aber auch beim Besitzer oder Tierarzt abgeholt werden. Die verbliebene Asche kann dann abgeholt oder in einer Urne am Tierfriedhof in einer Wandnische samt Gedenktafel belassen werden. Es besteht auch die Möglichkeit einer Beisetzung in einer Sammelurne.

Nähere Informationen zum Abschied in Würde unter 0699/17872740 oder unter www.tierfriedhof-pasching.at

TIERTIPP des MONATS

Dipl. Tierarzt Markus Scherfler
4020 Linz-Keferfeld, Wallseerstraße 43,
Tel: 0732/680728, Fax-Dw. 6
Mobil: 0664/3421757
Ordinationszeiten: Mo bis Fr 9-12 und 15-19, Sa 9-12 Uhr
Notdienst Tag und Nacht

Kleintierordination Keferfeld

Zahnprobleme bei Kaninchen und Nagern

Durch die Zucht von kurzköpfigen, niedlicher aussehenden Kaninchen, Haltungsfehler und falsche Ernährung kommt es bei Kaninchen und Nagern immer wieder zu Zahnproblemen.

Durch das ständige Wachstum der Zähne (ca. 2 mm pro Woche) bei Kaninchen, Meerschweinchen und Chinchillas ist es von großer Bedeutung, dass sich die Zähne durch die Kautätigkeit (Nagen) regelmäßig abnutzen. Geschieht dies nicht, dann kommt es immer wieder zu schmerzhaftem Fehlwachstum der Zahnkronen.

Zahnspitzen- und Abszessbildung mit zum Teil starker Veränderung der Knochensubstanz sind die Folge. Verminderte Futteraufnahme und sogar völlige Fressunlust ist feststellbar. Veränderungen der Schneidezähne (Bild) sind meist deutlich sichtbar. Häufig werden die Patienten auch mit speichelverklebtem Fell und Pfoten oder vermehrtem, oft eitrigem Nasen- oder Augenausfluss vorgestellt. Eine genaue Abklärung des Problems durch Inspektion der Maulhöhle und Zahnröntgen ist Voraussetzung für eine fachgerechte Therapie. Diese beinhaltet das Beschleifen der Kauflächen, aber auch – falls notwendig - die Extraktion einzelner Zähne. Die Tiere können dann wieder schmerzfrei ihr Futter genießen.

WERBUNG

WERBUNG

Energiespar-Häuser in Kurort-Top-Lage

Die Innviertler Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (ISG) errichtet in Bad Schallerbach in Top-Lage vier Niedrigstenergie-Doppelhäuser in Ziegelbauweise. Sie bieten 112 m² Wohnfläche, sind voll unterkellert und werden in hochwertiger schlüsselfertiger Ausstattung angeboten (Einbau einer kontrollierten Raumlüftung, Solaranlage…). Jedes Haus hat eine eigene Pkw-Garage. Derzeit sind noch drei Häuser in absolut ruhiger und sonniger Lage frei. Durch das attraktive Mietkaufmodell können die Eigenheime nach zehn Jahren steuerbegünstigt erworben werden. Das Land OÖ gewährt eine erhöhte Wohnbauförderung von 88.000.- Euro pro Wohnhaus.

74 Prozent der Landsleute teilen sie

Sorge um Verfall der Ortskerne

Oberösterreichs Ortskerne verfallen immer mehr. Diese Sorge teilen 74 Prozent der Landsleute, ergab eine Imas-Umfrage. Vor allem an Nahversorgung und Gastronomie mangelt es. 214 Gemeinden haben das Problem erkannt und arbeiten an ihrer Dorf- und Stadtentwicklung.

Das ist alarmierdend: 199 oberösterreichische Gemeinden mussten in jüngster Zeit Einwohnerrückgänge verzeichnen. Vor allem auf dem Land schwindet die Bevölkerung. Einer der Gründe dafür ist der Verfall der Ortszentren. Hier ist die Mehrheit der Bevölkerung der Meinung, „dass die historischen Ortskerne der Gemeinden und Städte nur noch für Touristen interessant sind, sich aber sonst nicht mehr tut," sagt Imas-Forscher Dr. Paul Eiselsberg, der im Auftrag des Instituts Wirtschaftsstandort Oberösterreich (IWS) die Stimmung erhob.

Ergebnis: Drei Viertel der Oberösterreicher wollen mehr Leben in Ortskernen. Nahversorger, Gastronomie, Geschäftsvielfalt und Grünflächen zeichnen nach Ansicht der Landsleute den idealen Ortskern aus. „50 Prozent der Befragten meinen, dass man gegen den Verfall der Zentren etwas tun kann," sieht IWS-Geschäftsführer Gottfried Kneifel einen klaren Auftrag an die Politik. Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl nimmt den Ball auf: „Die betriebliche Förderung zur Verbesserung der Nahversorgung wird verlängert."

In 214 Gemeinden laufen Projekte zur Dorf- und Stadtentwicklung. Das Land stellt dafür jährlich 700.000 Euro zur Verfügung.

Maurhart: Kreative Lösungen

Die Philosophie der Firma Maurhart in Asten bei Linz ist Garant für eine perfekte Balance aus innovativer Technologie, Qualität und Design. Jedes einzelne Projekt des Zäune-, Geländer- und Überdachungsspezialisten spiegelt diese Werte wider. So werden seit mehr als 50 Jahren kreative Produkte nach neuartigen Vorstellungen gefertigt und durch die fachliche Kompetenz des Teams gestützt. Langlebige Materialien sind eine Gestaltungsbasis für Kreativität auf höchstem Niveau. „Während des gesamten Prozesses wird den persönlichen Wünschen der Kunden größte Bedeutung zugeschrieben," verspricht Geschäftsführer Markus Rafbauer (Bild rechts).

Kreative und optisch ansprechende Lösungen bietet die Firma Maurhart (Info: www.maurhart.at)

WERBUNG

WERBUNG

ÖKO-BOX: Umweltbewusstsein und hohe Erfassungsmengen festigen beim Getränkekarton-Recycling europäischen Spitzenplatz und bauen ihn sogar noch weiter aus

In Österreich wird jeder 3. Getränkekarton recycelt!

Seit 1993 steht die Öko-Box für ein schlankes, effizientes und überaus konsumentInnen-freundliches Sammelsystem für gebrauchte Milch- und Saftpackungen. 2013 war im Hinblick auf das Sammelergebnis ein erfolgreiches Jahr, wofür insbesondere den vielen Haushalten zu danken ist, die ihre Getränkekartons in der Öko-Box für das Recycling sammeln. Aber es wird in Zukunft auch einige Veränderungen geben müssen.

Mit einem herzlichen „Dankeschön an alle österreichischen Haushalte!" meldet die Öko-Box eine weitere, erfolgreiche Periode in Sachen Getränkekarton-Sammlung. Schon seit vielen Jahren landet jeder 3. Getränkekarton beim Recycling in der Kartonfabrik und wird dort zu neuem Karton verarbeitet.

„Dieses Resultat kann sich sehen lassen und ist für ein kleines Non-Profit-Unternehmen wie die Öko-Box Sammelges.m.b.H. nicht selbstverständlich," betont Geschäftsführer Georg Matyk: „Faktum ist, dass sich die Jahre der konzentrierten Arbeit im Sinne der Umwelt lohnen. Und das Mitmachen so vieler Konsumentinnen und Konsumenten belohnt alle Mühen! Aber die Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes wird Veränderungen für uns und die gesamte Branche mit sich bringen."

Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges. m.b.H., sagt „Danke".

In diesem Sinne sind alle Sammelsysteme in Österreich gefordert, sich diesen dadurch neu definierten gesetzlichen Rahmenbedingungen – insbesondere im Hinblick auf eine erweiterte Wettbewerbssituation für eine zeitgemäße Abfallwirtschaft – zu stellen.

Matyk: „Gerade für uns als kleines Unternehmen ist die Situation natürlich eine besondere Herausforderung. Nun gilt es, weiterhin den Fokus auf unsere Stärken zu legen und fit zu bleiben, um unter diesen rechtlichen Anforderungen weiterhin erfolgreich zu agieren. Unser Ziel in dieser Situation ist es jedenfalls, im Sinne der Umwelt unserem Auftrag nachzukommen, Getränkekartons effizient zu sammeln und nachhaltig zu verwerten. So starten wir mit ungebremstem Elan in eine neue Ära unserer Marktpräsenz."

Im Wesentlichen setzt sich das Öko-Box-Sammelsystem auch weiterhin aus zwei zentralen Elementen zusammen: der Sammlung in allen Postfilialen und der Haushaltssammlung in urbanen Ballungsräumen.

Über 50 Behinderte in Öko-Box-Sammlung beschäftigt

Ein besonderes Naheverhältnis zu den Haushalten entwickeln die Öko-Box-Partner aus den Reihen der Sozialhilfe-Organisationen wie „Lebenshilfe" oder „pro mente". Über 50 behinderte Menschen finden österreichweit in der Öko-Box-Sammlung dauerhaft Beschäftigung.

Öko-Boxen und Öko-Bags werden in allen österreichischen Postfilialen kostenfrei entgegengenommen (li.). Bild unten: Sozialhilfe-Organisationen sind wichtige Öko-Box-Sammelpartner.

(Fotos: www.oekobox.at)

Für die Haushaltssammlung steht den KonsumentInnen schon seit einigen Jahren ein bequemes und effizientes Tool für iPhones und Android-Handies zur Verfügung, das kostenfrei über iTunes bzw. Android-Market herunter geladen werden kann: „Unsere Gratis-App gibt jederzeit und überall über regionale Sammelmöglichkeiten Auskunft. Bei der Haushaltssammlung werden die Daten der nächsten Abholtage – z.B. für Linz – direkt auf's Mobiltelefon geliefert und bei Änderungen im Sammelsystem können über Updates kurzfristig Infos darüber in die Haushalte gelangen. Und natürlich gibt es diese Informationen und viele andere Details auf www.oekobox.at.

Letztendlich gibt es über die Post- und Haushaltssammlung hinaus in Österreich auch ein breites Netz an Gelben Tonnen und Gelben Säcken, über die gebrauchte Milch- und Saftpackungen natürlich ebenso einer nachhaltigen Verwertung zugeführt werden können," erläutert Georg Matyk.

NÄHERE INFOS: www.oekobox.at

Kostenlose Öko-Box-Hotline: 0800 / 22 66 00

Dipl.-BW Stephan Preishuber, MBA
Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Bis zu 50 Menschen sterben in Österreich jährlich an den Folgen defekter Elektroanlagen. Ein funktionierender FI-Schutzschalter (Fehlerstromschutzschalter) kann gefährliche Stromunfälle und Brände durch schadhafte Leitungen und Geräte verhindern. Deshalb sollte eine halbjährliche FI-Schalter-Überprüfung so selbstverständlich sein wie der Service beim Auto. Ein Knopfdruck auf die Prüftaste des FI-Schutzschalters

Defekte Elektroanlagen sind lebens- und brandgefährlich

im Sicherungskasten genügt, um zu sehen, ob der Stromkreis bei Gefahren auch wirklich den Strom abschaltet. Durch die Unterbrechung aller Stromkreise schalten sich die Zeitanzeigen aller elektronischen Geräte, die am Stromnetz hängen, wie Radiouhren, elektronische Wecker und Videorecorder, auf null. **Der Tag der Zeitumstellung (27. Oktober 2013)** ist daher die beste Gelegenheit für den FI-Test, da die Uhren ohnehin neu eingestellt werden müssen. Wenn der FI-Schutzschalter bei der Überprüfung den Strom nicht abschaltet, sollten Sie sofort einen befugten Elektrotechniker kontaktieren.

Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz
www.elektroinnung.at

WKO Wirtschaftskammer Oberösterreich Elektrotechniker

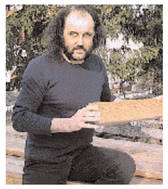
WERBUNG

Ein Altstoff-Sammelzentrum für zwei Gemeinden

Ein richtungsweisendes und parteiübergreifendes Zeichen gegen Kirchturmpolitik haben zwei Nachbargemeinden im Bezirk Linz-Land gesetzt: Das „rote" Asten und das „schwarze" St. Florian haben in Asten ein gemeinsames, 6.000 m² großes Altstoffsammelzentrum errichtet. Schon in den ersten Betriebstagen war der Andrang groß.

ALLES ist möglich MIT HOLZ!

Ob Hausfassaden, Dachstühle, Terrassen, Vordächer, Carports oder Gartenhütten - alles ist möglich aus Holz! Zimmermann Franz Obererlacher (52) aus Kirchberg-Thening ist dafür eine erste Adresse! Mit seiner kleinen, aber feinen Firma punktet er mit persönlicher Beratung und perfekter „Alles aus einer Hand"-Ausführung.



Franz Obererlacher mit edlem, witterungsbeständigen Lärchenholz. Er wählt nach Absprache mit dem Kunden für das jeweilige Projekt das beste Holz aus und besorgt es auch selbst.

Obererlacher leistet Qualitätsarbeit: So wendet er z.B. traditionelle Holztechniken wie Zapfen-Schlitz-Verbindungen an, anstatt Holz stumpf zusammenzuschrauben/-nageln, wie es oft in Großbetrieben gemacht wird. Der Mann, der aus Holz - für alle leistbar - alles kann,

„Holz ist sauber, stabil, optisch schön und es lebt."
Franz Obererlacher

berät Sie gerne bei allen Holzprojekten rund um Haus, Garten und Landwirtschaft. Rufen Sie Tel. 0664/1847534.

MACHT ALLES MÖGLICH MIT HOLZ

Fa. Franz OBERERLACHER
4062 Thening, Donautalweg 2
Tel. 07221/63754
4050 Traun, Alterbachweg 9
Tel. 0664/1847534

WERBUNG

AKTUELLES

Crosskartbahn Kleinzell
Kartfahren für Alle!
Ganzjährig geöffnet,
www.crosskart.at,0664/2505678

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1.-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

PREISSCHNAPSEN am 23. November in HÖRSCHING. Siegerpreis 1.000,- Euro. Ein Stand kostet nur 7,50.
INFO-Telefon: 0676/ 4423709

MAGIE DES ORIENTALISCHEN TANZES!
Veranstaltungen und Feiern werden unvergeßlich! Infos: Mohamed Ali T. 0699/81212848

Italienisches Motorboot „Molinari" – ideal als E-Boot geeignet – um EUR 2.000,- zu verkaufen. Tel. 0699/ 18572726.

MOTOR

Alufelgen für Mercedes A 140 bis 170 mit neuen Sommerreifen und für 200- 300 + S-Klasse. Alufelgen für BMW M-Design; Alufelgen mit Reifen NEU für VW Polo oder Fiat Panda. 0676/ 9600 132

Mercedes 320 SE: neuwertig, silbermetallic mit hellblauen Ledersitzen, super Zustand, 13.870,- Euro. Panoramadach, 134.000 Garantiekilometer, Navi, Automatik, Stereoanlage, Klima, wirklich alle Extras, neu überprüft. Tel. 0676/ 9600 132.

FITNESS

Ergometer DAUM 8008 TRS zu verkaufen. Profigerät, viele Programme (inkl. Tour de France-Etappen uvm.)), 3 Jahre alt, minimale Gebrauchsspuren, NP 890,- VP 450,- Tel. 0676/3249049 (Linz).

WOHNUNGEN

ENNS: Wohnung 56m², 3 Zi. Whg. 3. Stock ohne Lift, Balkon, sehr ruhig, zentral incl. Küche, teilmöbeliert, Keller, Parkplatz, NR. 460.- incl. BK. plus Strom u. Gas ab 01.11., email: christoph.mayr@gmx.at

LINZ: 93 m² Wohnung sofort beziehbar, EUR 195.000,- zzgl. EUR 8.000,- Sanierungsdarlehen, HWB 47, Tel. 0699/ 18572726.

KONTAKT

Sympathischer Mann, 44 Jahre, 173 cm groß, schlank, ledig, humorvoll, vielseitig interessiert, sucht eine nette, treue Frau (35-45 J.) für gemeinsame Zukuft. Ich freue mich auf Deinen Anruf (ab 18 Uhr): Tel. 0680/2149738.

Privat: Suche liebenswürdige Frau bis 50 J; charmanter Wolfgang möchte Sie verwöhnen. Genießen, Wellness, für solide humorvolle Beziehung - Freue mich auf Ihren Anruf: 0676/ 533 4568

TAGESMUTTER

Nähe Steyr: liebevolle, selbständige Tagesmutter bietet Betreuung. Tel. 0650/ 24 30 736

PFLEGE

Nebenjob: Ich pflege und betreue alte Menschen im Alltag. Ich habe viel Erfahrung, bin flexibel und freundlich. Ich freue mich auf Ihren Anruf: 0699/ 18291595 (Steyr).

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw.. Tel.: 0699/111-24-241

TIER-EINÄSCHERUNG

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

Bad Blumau: Eintauchen in die Ruhe & Kraft der Natur!
In Bad Blumau im Thermenland Steiermark gehört die Kunst zur Natur. Sehenswert: Thermen Rogner Bad (gestaltet von Friedensreich Hundertwasser), „Wassergöttin" (Skulptur von André Heller), 1000jährige Eiche, Thermenpark, Weidendom und Dorfmuseum.

ANGEBOT BUNTER HERBST:
● 3 Ü im DZ inkl. Abgaben - reichhaltiges regionales Frühstück bzw. -buffet ● 2 Tageseintritte in die Thermen Rogner Bad Blumau (9 – 23 Uhr: inkl. 1 Leihbademantel, 2 Leihbadetücher, 8.500 m² Thermallandschaft mit Innen- und Außenbecken, großzügige Saunalandschaft mit spez. Aufgüssen, Vulkania Heilsee, Räucherrituale, Fitness) ● 1 Essen bei Kerzenschein mit Wein beim „Der Dorfwirt" (4 Gänge) ● 1 Genussradkarte/Zimmer.
Preis p. P. Privatzi. ab 164,-
Preis p. P. ***Hotel ab 185,-
Preis p. P. ****Hotel ab 197,-
(Paket gültig bis 31.12.2013)

Info und Buchung:
Tourismusverband Bad Blumau
Hauptstr. 113, 8283 Bad Blumau
Tel.: 0043 3383 2377
info@bad-blumau.com
www.bad-blumau.com

Günstiger Brennstoff

Zu Beginn der Heizsaison ist ein Vergleich der Energiekosten interessant. Dabei erweist sich Holz neben der Erdwärme als am preisgünstigsten. Für ein 25 Jahre altes durchschnittliches Einfamilienhaus betragen die jährlichen Kosten bei einer Erdwärmepumpe 1.100.- Euro, für Scheitholz 1.270.-, für Holzpellets 1.520.-, für Erdgas 1.950.- und für Heizöl 2.470.- Euro. Das ergab eine aktuelle Preiserhebung der Energieagentur Niederösterreich.

Rund- wird Schnittholz

Oberösterreichs Holzindustrie ist mit 6.600 Mitarbeitern in 350 Unternehmen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die heimischen Sägewerke verarbeiten jährlich etwa 2,5 Millionen Festmeter Rundholz zu Schnittholz. 60 Prozent des Schnittholzes gehen in den Export. Oberösterreichs Sägen zeichnen sich durch ihre rationalisierte Produktion aus. Ihre Bretterausbeute liegt im Schnitt bei 60 Prozent gegenüber 50 Prozent in Nordamerika und in Skandinavien.

Hallo BESTELLSCHEIN
1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-
Nächste Ausgabe: 23./24. Nov. (Anzeigenschluss: 15.11.)
TEXT.....
.....
.....
.....
.....
Name.....
Straße.....
PLZ/Ort.....Tel. .....
Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

IMPRESSUM
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at. Geschäftsführer/ Redaktion/Gestaltung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Anzeigen: Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/ 3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905.
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 223.000 Stück

Der Wald prägt unsere Landschaft und unseren (Natur-)Reichtum

430 Millionen Bäume wachsen in Oberösterreich

430 Millionen Bäume wachsen in Oberösterreich. 42 Prozent der Landesfläche sind bewaldet. Der Wald prägt unsere Landschaft und unseren (Natur-)Reichtum. Und entgegen dem weltweiten Trend, nimmt der Holzvorrat in Oberösterreich noch zu. Bei der ohnehin schon großen Wertschöpfung aus Holz gibt es noch Luft nach oben.

„Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome…" - in der Bundeshymne fehlt ein ganz wesentliches Charakteristikum Österreichs: Land der Wälder! Das gilt vor allem für Oberösterreich. Etwa 42 Prozent unserer Landesfläche sind mit Wald bedeckt. Damit gehören wird zu den waldreichsten Regionen in Europa.

Holzvorrat beträgt 165 Millionen Festmeter

In unserem Bundesland wachsen nach Angaben des Agrarressorts der Landesregierung 430 Millionen Bäume. Sie produzieren jährlich 4,7 Millionen Kubikmeter Holz. Der Holzzuwachs beträgt einen Kubikmeter pro sieben Sekunden. Vom Zuwachs werden nur etwa 72 Prozent entnommen, so dass in den heimischen Wäldern bereits ein Holzvorrat von fast 165 Millionen Festmetern schlummert. Nicht zuletzt deshalb nennt man den Wald auch „die Sparkasse des Bauern".

Mit Schlägerungen der „Sparkasse" im Rückstand

Um diese „Sparkasse" gesund zu halten und ihr eine optimale Entfaltung ermöglichen zu können, sind Durchforstungen nötig. Dabei sind die heimischen Land- und Forstwirte in Verzug. Vor allem in den Kleinwäldern wären mehr Schlägerungen nötig. Die Durchforstungsrückstände belaufen sich bereits auf knapp 15 Millionen Festmeter. Diese Vorratsfestmeter würden den Linzer Hauptplatz mit einem 1,3 Kilometer hohen Holzstappel ausfüllen. Im Vergleich: Der Neue Linzer Dom ist 135 Meter hoch.

Mehr als 40.000 Menschen beziehen in Oberösterreich Einkommen durch Waldbewirtschaftung. 70.000 Oberösterreicher sind in der Wertschöpfungskette Holz beschäftigt. Die Exportquote der österreichischen Holzindustrie liegt bei gut 70 Prozent.

Der Wald ist aber nicht nur ein Wirtschaftsmotor, sondern ein Ökofaktor von enormer Bedeutung. Er liefert nicht nur Bau- und Brennholz, sondern speichert und reinigt das Wasser, schützt vor Hochwasser, Lawinen und Erosion, filtert die Luft und bietet zwei Drittel der Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.

130.000 km² werden pro Jahr global abgeholzt

Fällt diesbezüglich der Waldbefund in Oberösterreich noch recht gut aus, so ist es weltweit darum schlecht bestellt. Die noch 30 Prozent Waldfläche der Erde schrumpfen alarmierend, vor allem die Tropenwälder. Global werden insgesamt pro Jahr im Schnitt 130.000 km² Wald abgeholzt. Das ist mehr als die eineinhalbfache Fläche Österreichs.

Holzreich Kirchdorf

Das oberösterreichische „Holzreich" ist Kirchdorf. 56,8 Prozent dieses Bezirkes sind Waldfläche. Knapp dahinter folgt mit 55,7 Prozent Waldland der Bezirk Gmunden vor Steyr-Land (54,7 Prozent). In der Landeshauptstadt Linz sind immerhin 17,2 Prozent bewaldet, in der Stadt Steyr sind es 10,4 Prozent und in der Stadt Wels 7,1 Prozent. Das ist der geringste Waldanteil aller oberösterreichischen Bezirke.

Der Holzbau boomt

Der Naturbaustoff Holz erlebt in Oberösterreich einen Aufschwung. Der Holzbauanteil ist in den vergangenen zehn Jahren um rund 15 Prozent gestiegen. Schon etwa 37 Prozent aller Gebäude werden überwiegend aus Holz errichtet. In den etwa 330 oberösterreichischen Holzbauunternehmen arbeiten 1.600 Menschen.

1.700 Tischlereien

Der Waldreichtum hinterlässt im Handwerk seine Spuren: In Oberösterreich gibt es rund 1.700 Tischlereibetriebe mit 8.500 Beschäftigten. 40 Prozent der bundesweiten Möbelindustrie sind in unserem Bundesland beheimatet.

WERBUNG

Neue Impulse für den Holzbau

Neues oö. Baurecht erleichtert ökologisches Bauen mit Holz

Seit 1. Juli 2013 gelten beim Bauen in Oberösterreich neue Regeln. Die Bestimmungen für den Brandschutz haben sich entscheidend verändert und lassen wesentlich mehr Holzbau als bisher zu. Die Sicherheit leidet unter der neuen Regelung nicht. Die verschiedenen Bauaufgaben werden jetzt differenzierter als bisher betrachtet. Der anlagentechnische Brandschutz, wie Rauchwarnmelder oder Rauch- und Wärmeabzugsanlagen werden stärker als bisher berücksichtigt.

Richard Hable, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ (Bild), freut sich: „Holzbauten mit bis zu vier Geschossen über dem Erdboden sind nun erlaubt. Im begründeten Ausnahmefall sind auch mehr Geschosse in Holz möglich."

Der Baustoff Holz beweist, dass moderne Architektur und Tradition einander nicht ausschließen. Viele Beispiele – bei landwirtschaftlichen Gebäuden als auch Wohnbauten – sind der Beweis dafür. „Andere Bundesländer, wie etwa Vorarlberg, zeigen vor, was mit Holz als natürlichem Baustoff möglich ist", betont Hable, „Holzbauten haben seit jeher auch die Ortsbilder unserer Gemeinden geprägt. Ihre Vorzüge werden heute wiederentdeckt. Die neue Bauordnung kann eine neue Triebkraft für den Holzbau in Oberösterreich sein."

Demnach begrüßt die Holzbauinnung die neuen Möglichkeiten für den Holzbau in unserem Bundesland. Holz als Baumaterial und nachwachsender Rohstoff bietet viele Vorteile in puncto Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Damit wird auch ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der regionalen Wirtschaft geleistet.

LANDESINNUNG HOLZBAU OÖ Sparte Gewerbe & Handwerk, WKO OÖ, Hessenplatz 3, 4020 Linz
Tel. 43 (0) 5-90909-4115, Fax. 43 (0) 5-90909-4119
Mail: gewerbe1@wkooe.at Web: wko.at/ooe/holzbau

WKO holz Wirtschaftskammer Oberösterreich Der Holzbau

WERBUNG

Holz-Vielfalt in der Pramtal Museumsstraße

Immer einen Ausflug wert ist die Pramtal Museumsstraße, zu der 17 Museen in herrlicher Landschaft zählen. Holz – der Universalwerkstoff vergangener Zeiten – ist ein großes Thema in der bunten Ausstellungspalette. Sei es im Bilger-Breustedt-Haus mit Margret Bilgers Holzrissen oder im Handwerksmuseum Laufenbach mit seinen vielfältigen Holz-Handwerkzeugen.

Am intensivsten befasst sich wohl das Holz- und Werkzeugmuseum Lignorama in Riedau mit Holz. Hier wird der Besucher ganzjährig samstags von 10 bis 17 Uhr erlebnisreich über die Vielfalt des Holzes informiert. Die nächste Sonderausstellung im Lignorama ab 15. November (bis 16. 2. 2014) widmet sich „Stein auf Stein" den LEGO-Bausteinwelten. An den Advent-Samstagen (15 - 19 Uhr) gibt es im Lignorama den Pramtaler Advent.

Holz spielt auch am traditionellen Leopoldi-Markt im Freilichtmuseum Furthmühle in Pram eine große Rolle: Speziell am Kunsthandwerksmarkt (Bild) und beim (Holz-)Zeltenbackofen. Termin: Sa, 16.11. (13 - 18 Uhr) und So, 17.11. (11 - 18 Uhr).

Weitere interessante Ausstellung: 8. 11. (Eröffnung 19.30 Uhr) bis 8. 12. Schloss Zell /Pram: „Neues von den Farbgestaltern". Infos: www.pramtal-museumsstrasse.at.

SCHUTZ vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten (Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„LOGGIA-BALKON-verglasungen" bringen einen multifunktionalen Raumgewinn!

www.kgi.at

„JETZT TOLLE HERBST-ANGEBOTE NUTZEN"!

Ingrid und Gerald Klamuth
Bitte Termin vereinbaren

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Altenberg!

KGI www.KGI.at

KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz, Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr

Soo! MUSS TECHNIK

inkl. 70,- Nespressogutschein!

99,-

NESPRESSO

Jetzt Nespressomaschine kaufen und 70,- Gutschein kassieren!*

Wärmepumpentrockner
- energiesparend
- wäscheschonend

Energie Klasse A -30%

499,-

elektrobregenz

Saturn Newsletter abonnieren! Immer aktuell auf www.facebook.com/SaturnAustria

SATURN Linz Passage

SATURN Haid

www.saturn.at

SATURN

SOO! MUSS TECHNIK